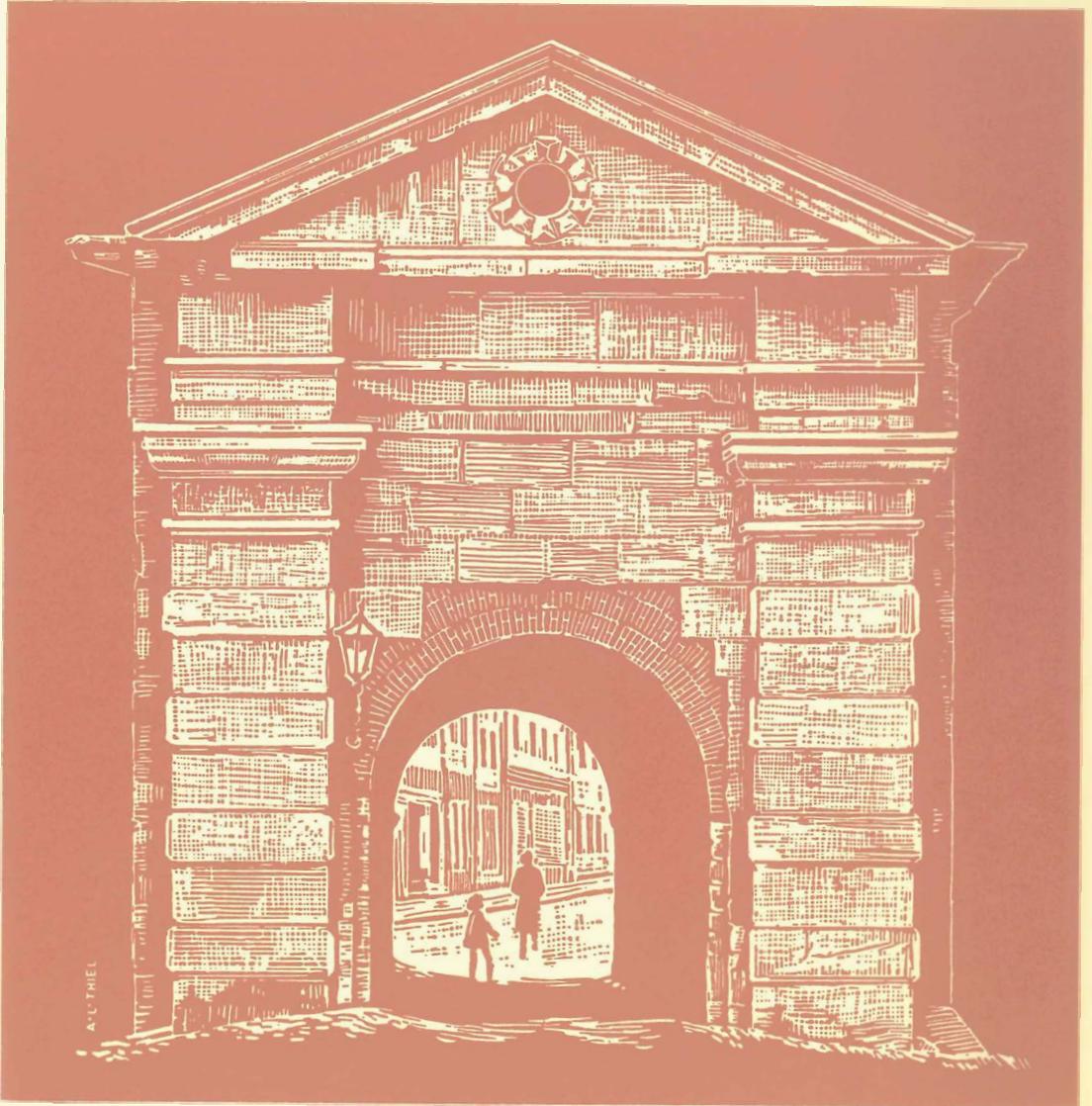


DAS TOR

DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER



45. JAHRGANG
DEZEMBER 1979
HEFT 12



STADT-SPARKASSE DÜSSELDORF

das bedeutet

- eine mehr als 150jährige Tradition (Gründungsjahr 1825)
- ein modernes Hauptstelligebäude („Sparkassenhochhaus“) im Herzen der Landeshauptstadt und ein Technisches Zentrum am Rand der City
- 80mal im Stadtgebiet – das größte Zweigstellennetz am Ort
- eine aufgeschlossene, dem Fortschritt zugewandte Geschäftspolitik
- 2000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- eine in den Betriebsablauf integrierte elektronische Datenverarbeitungsanlage der neuesten Generation
- fast eine Million Konten der verschiedensten Art
- eine Bilanzsumme von über fünf Milliarden Mark
- Einlagen von Kunden in Höhe von viereinhalb Milliarden Mark
- Kredite an Kunden im Gesamtbetrag von mehr als drei Milliarden Mark



STADT-SPARKASSE DÜSSELDORF

**Familie Anderl Ostler,
Garmisch-Partenkirchen, Fürstenstraße 23,
ist seit vier Generationen und einem Olympiasieg
Victoria-versichert.**



Benedikt Ostler, 34,
Auto-, Privathaftpflicht-, Unfall-
Versicherung.

Ingrid Ostler, 35,
Lebensversicherung.

Petra, 12,
Kinder-
Unfallversicherung.

Anderl Ostler, 57,
Olympiasieger und Weltmeister im
Zweier- und Viererbob.
Lebens-, Unfall-, Hausrat-,
Jagdhaftpflicht-Versicherung.

Maria Ostler, 56,
Lebensversicherung.

Mathilde Ostler, 25,
Lebensversicherung.

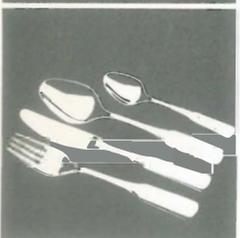
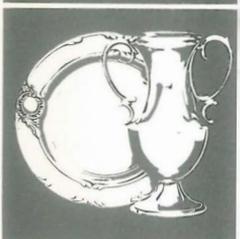
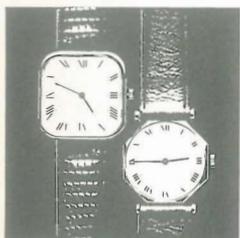
Sabine, 6,
Uroma Mathilde Ostler, 83,
Lebensversicherung, ausbezahlt.

Foto mit freundlicher Genehmigung der Familie Ostler.

Wir versichern schon die sechste Generation.
VICTORIA



Zur Victoria-Gruppe gehören auch die Vorsorge-Lebensversicherung
und Europas größter Rechtsschutz-Versicherer, die D.A.S.



NEUERÖFFNUNG!

TOLLE SONDERANGEBOTE

UHREN
SCHMUCK
GESCHENKE
SILBERWAREN
BESTECKFABRIK
GROSSHANDEL

Jetzt

Wilh. Esmeyer KG

Erkrath 1

Steinhof 33 Nähe Bhf. Tel. 24 60 61

Riesenauswahl in modernen Räumen

- Parkplätze -

VERKAUF AUCH AN PRIVATKUNDEN!
Mo-Fr 9-13 und 15-18 Uhr · Sa 9-13 Uhr

Im Dezember Sa bis 18 Uhr durchgehend.

Angezahlte Ware legen wir gerne bis Weihnachten zurück.

DREI BÜCHER DES MONATS CLAUS LINCKE

Buchhandlung · Königsallee 96 · Tel.-Sa.-Nr. 329257

Patricia Highsmith, *Leise, leise im Wind*. Erzählungen, 283 Seiten, DM 26,80

Sandra Piretti, *Maria Canossa*. Roman, 351 Seiten, DM 29,80

Gabriele Wohmann, *Paarlauf*. Erzählungen, 291 Seiten, DM 28,-

Geburtstage im Dezember 1979 und Januar 1980

1. 12. Präsident d. Handwerkskammer u. Ehrenmitgl. d. Vereins Dipl.-Ing. Georg Schulhoff	81	10. 12. Chiropraktiker Josef Heckner	76
4. 12. Kaufmann Dr. Kurt Harren	76	10. 12. Staatsminister a.d. Professor Dr. Paul Mikat	55
5. 12. Pensionär Wilhelm Löhr	80	11. 12. Bauingenieur Hans Vollmer	55
5. 12. Facharzt Dr. Dr. Wolfgang Ermert	55	12. 12. Kaufman Walter Debüser	82
6. 12. Montageinspektor i.R. Peter Dicken	84	12. 12. Ingenieur (grad.) Günter Linke	50
6. 12. Sparkssen-Amtmann a.D. u. Ehrenmitgl. d. Vereins Paul M. Kreuter	86	12. 12. Rentner August Stutkowski	65
7. 12. Pfarrer Walter Eitel	50	13. 12. Gastronom Arthur Grobel	70
8. 12. Zahnarzt Ernst Stern	78	14. 12. Geschäftsführer Franz-Josef Ambach	65
8. 12. Kaufmann Kurt Antoczzyk	50	14. 12. Gartenmeister Walter Bergs	65
8. 12. selbst. Kaufmann Joachim Köcke	65	16. 12. Ingenieur Bodo Schön	55
8. 12. Generalmajor Walter Windisch	55	18. 12. Kaufmann Siegfried Hupertz	76
9. 12. Brigadegeneral Lothar Jan Christian	60	20. 12. Geschäftsführer Alfred Becker	60
9. 12. Notar Dr. Fritz Hamacher	78	20. 12. Chefarzt, Professor Dr. Fritz Berger	55
9. 12. Kaufmann Bruno Schmeide	60	20. 12. Arzt Dr. Wilhelm Hubert Spies	88
		20. 12. Kaufmann Gottfried Zimmermann	60
		21. 12. Versicherungskaufmann Heinz Schaper	75
		21. 12. Journalist Fritz Wiesenberger	65

Kayermann

Fernruf 350622 · Immermannstraße 36

Nur
eigener
Vorrat bietet
sichere
Wärme

Kohlen
Koks
Briketts
BP-Heizöl

Die zuverlässige und leistungsfähige Brennstoffhandlung in Düsseldorf

Brennstoffe · BP Mineralöle · Baustoffe

Die interessanteste Autoschau der Welt



Das Haus
der
2. Hand

AUTO BECKER

4 Düsseldorf · Suitbertusstr. 150 · Tel. 02 11-3380-1

1 000 Autos
neu und
gebraucht



Feine Uhren.
Edler Schmuck.
Diamanten.
Silber.

125 JAHRE
**JUWELIER
KRISCHER**

FLINGER STR. 3
4 DÜSSELDORF

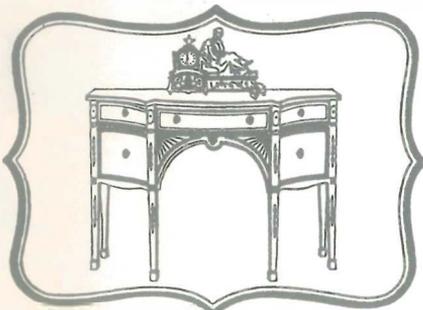
Herren- und Damen-Moden

Spez.: Strickwaren aller Art
alle Übergrößen
MASSKONFEKTION

Walter Richardt

4000 DÜSSELDORF 1 - ALTSTADT
Mittelstraße 7 Telefon 375582

- | | | | | | |
|---------|---|----|-------|---|----|
| 23. 12. | Landtagsdirektor a.D. Heinz Müller-Gebhardt | 79 | 1. 1. | Pensionär Wilhelm Johann | 79 |
| 24. 12. | Kaufmann Karl Heinz Kämmerer | 50 | 1. 1. | Maler und Anstreichermeister Hugo Pohlmann | 65 |
| 24. 12. | Landgerichtsrat a.D. Dr. Walther Schrader | 81 | 1. 1. | Kaufm. Angest. August Schilling | 70 |
| 26. 12. | Raumgestalter Karl Wiegand | 60 | 2. 1. | Schauspieler, Texter und Komponist Bernd Königsfeld | 83 |
| 26. 12. | Pensionär Wilhelm Zeuch | 76 | 4. 1. | Tapezierermeister Hans Sardemann | 65 |
| 29. 12. | Pensionär Franz Düllberg | 86 | 5. 1. | Gastronom Max Heuser | 65 |
| 30. 12. | Küchenchef i.R. Ernst Jerusalem | 75 | 5. 1. | Steuerrat Adi Theisen | 55 |
| 1. 1. | Kaufm. Angest. Paul Albeck | 76 | 6. 1. | Wirtschaftsjournalist Dr. Bernd Huffschmid | 70 |
| 1. 1. | Bankdirektor i.R. Dr. Karl Josef Blied | 78 | 6. 1. | Kaufm. Angest. Jacob Labs | 65 |
| 1. 1. | Rentner Peter de Bürger | 81 | 6. 1. | Pensionär Paul Reitz | 82 |
| 1. 1. | Kaufmann Willy Ibing | 70 | 7. 1. | Geschäftsführer Direktor Hans Berndt | 65 |



**Raum-
ausstattung**
TAPETEN Eigener Parkplatz
Pieper

Tapeten, Dekora-
tionen, Lampen,
Orientteppiche, Stil-
möbel, Bodenbeläge,
Aufpolsterung von
Möbeln im eigenen
Atelier,

Anfertigung von
Dekorationen.

4 Düsseldorf
Ringelstraße 14-18
Tel. Sa.-Nr. 341008

JOSEF COENEN

Malerei · Anstrich · Reklame
Ausführung von
Glasmosaik-Verlegearbeiten

Düsseldorf 30 · An der Plwipp 108

Postfach 30 04 45

Telefon Nr. 42 22 78 / 42 72 48

elegante
kleidung

hettlage

Düsseldorf · Immermannstraße 12



Mit unseren Krediten zahlen Sie bar.

Sie können damit einkaufen, wo und was Sie wollen und so die Vorteile der Barzahlung nutzen.

Wir geben Ratenkredite schnell und zinsgünstig. Bis 30000 Mark. Mit Zinsgarantie für die gesamte Laufzeit. Sprechen Sie mit uns.

COMMERZBANK 

Chronik der Jonges

Die Düsseldorfer Zeitungen über unsere Dienstagabende

2. Oktober

Jonges bald bei 3000?

Ein Rekord-Ergebnis bei den „Düsseldorfer Jonges“: Auf ihrem letzten Heimatabend konnten 68 neue

Mitglieder aufgenommen werden. Die Gesamtzahl der Mitglieder ist nun bei diesem kräftigen Zuwachs auf 2820 angelangt, und man ist optimistisch, die langersehnte Zahl von 3000 bald zu erreichen. Auch diesmal wieder ging es quer durch alle Berufe. Auch die Altersstruktur war so jung wie nie zuvor, was Vizebaas Hans Heil besonders freute. Weiter wurde die Stadtplakette an Franz Hungs zu seinem 85. Geburtstag verliehen, in Anerkennung seiner langjährigen verdienstvollen Mitarbeit. P.

(Düsseldorfer Nachrichten)

SOEFFING

Kompetent für Kälte und Klima

4 DÜSSELDORF 1 · MINDENER STR. 24 - 26 · TEL. 77 09 1

Kempe Immobilien



Ihr Partner für den Hausverkauf, rufen Sie an:
Düsseldorf, Immermannstraße 53, Tel.: 35 40 61



FORD-VERTRAGSHÄNDLER

ERNST SPRICK

Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen

Sämtliche Reparaturen

DÜSSELDORF-GERRESHEIM, Am Pesch 15-19

Telefon 28 72 78 u. 28 97 92



Besichtigung auch sonntags
von 10-12 Uhr



A. STAPELMANN

Grafenberger Allee 277-279 · 4000 Düsseldorf · Tel. Sa.-Nr. 66 62 71



das erfrischt richtig

CC 70/4 G

COCA-COLA • koffeinhaltig • köstlich • erfrischend

Fako Getränke GmbH • Düsseldorf • Sternwartstraße 40

9. Oktober

Mitarbeiter motivieren

Jonges hörten Vortrag über modernes Management

Die Jonges merkten auf: „Moderne Unternehmensführung im mittelständischen Unternehmen“ hieß das Thema, das Dipl.-Kaufmann Peter J. Hesse, Geschäftsführender Gesellschafter im alteingesessenen Familienunternehmen H. Schmincke & Co. behandelte. Hesse, auch als Management-Trainer tätig, versucht, seine theoretisch gewonnenen Erkenntnisse in seiner Firma in die Praxis umzusetzen.

Er geht davon aus, daß die Mitarbeiter eines Unternehmens in allen sie betreffenden Fragen nicht nur mitentscheiden können, sondern auch sollen. Eine

klare, transparente Organisation sei dabei Voraussetzung. „Ist dies der Fall, so macht Mitentscheidung sogar Spaß!“ – so Hesse.

Baas Hermann H. Raths dankte dem Redner. Er machte noch auf das Herbstfest der Jonges am Freitag, 19. Oktober, in der Rheinterrasse aufmerksam. Überrascht wurde er von dem Vorstoß des Vorsitzenden der Düsseldorfer Heine-Denkmal-Gesellschaft, Hermann Lohausen, für ein von Professor Arno Breker entworfenes Heine-Denkmal. Die Düsseldorfer Jonges planen nämlich, zu ihrem 50. Jubiläum im Jahre 1982 der Stadt einen Brunnen oder ein Denkmal zum Geschenk anzubieten.

J. S.-S.

(Rheinische Post)

Fortsetzung auf S. IX

**Ungeziefer – Mäuse – Ratten
„ein tolles Ding!“**

rufen Sie:

**SCHÄDL.-BEK.-MEISTER
KEMMERLING**

Schwerstraße 52
Ruf 49 32 26 + 46 05 73 + 57 86 11



Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.
Gravieranstalt · Schilderfabrik

Steinstr. 17 a. d. Kö. - 4 Düsseldorf - Tel. 8 43 11

SCHNEIDER & SCHRAML

INNENAUSSTATTUNG
DÜSSELDORF STEINSTRASSE 11
AN DER KÖNIGSALLEE
TELEFON 32 91 46/47

Seit 1890

TEPPICHE – DEKORATIONEN – TAPETEN
POLSTERMOBEL



restaurant savarin

Geöffnet täglich ab 19.30 Uhr
außer Montag

Französisches
Restaurant
mit „Serge Ferry“

Düsseldorf
Bäckerstr. 5a - Ecke Citadellstr.
Tel. 32 58 27

Ihr Partner für Fernsprechanlagen:

Telefonbau Louis Schwabe

4000 Düsseldorf, Stresemannstraße 12, Tel. (0211) 83 83 -1, Telex 85 87 722

Unser Kundendienst rund um die Uhr gewährleistet eine kontaktsichere Kommunikation.
Kommen Sie mit Ihren Problemen zu uns.



Zweigniederlassung
Duisburg
Augustastr. 28-30
4100 Duisburg
Tel. (0203) 44 81 21

Technisches Büro
Hagen
Ritterstr. 21
5800 Hagen
Tel. (02331) 81415

Technisches Büro
Mettmann
Steitiner Str. 1
4020 Mettmann
Tel. (02104) 78 68

Werk **Hochdahl**
Schimmelbuschstr. 9
4006 Erkrath 2
Tel. (02104) 31035
Telex 85 81 233

Technisches Büro
Münster
Bischopinkstr. 33
4400 Münster
Tel. (0251) 72986

EIGENTUMSWOHNUNGEN INNENSTADT DÜSSELDORF EIGENKAPITAL ERST BEI FERTIGSTELLUNG ANFANG 1981 BAUHERRNMODELL FINANZIERT EIGENKAPITAL AUS STEUER- ERSPARNISSEN

Ruhige Lage an der Düssel, Werbungskosten ca. 180%
auf 12% Eigenkapital

für Anleger 5-Jahres-Vermietungsgarantie zwischen
DM 9,- bis DM 12,-/qm

1 Atelierwohnung 134 qm, 1 Maisonettewohnung 203
qm bei 6 m Breite in zweigeschossigem Haus

4 Zweizimmerwohnungen 73 qm bis 80 qm, 16 Einzim-
merwohnungen 44 qm bis 46 qm

Information, Beratung und Alleinverkauf



HERBERT KEMP – RDM

Kapitalanlagengesellschaft mbH

Graf-Adolf-Straße 60, 4000 Düsseldorf 1, Tel. 02 11/35 20 45-48



A. STAPELMANN

Lise-Meitner-Str. 5-7 (Westtangente) • 4030 Ratingen • Telefon 4 40 66

M K SMinolta-Kopien –
der deutliche Unterschied.**Minolta**

DAS WELTPATENT

Der Minolta 301 Bürokopierer ist der erste Trockenkopierer der Welt mit der Rokkor Glas Faser Optik. Die bringt nicht nur eine bestechende Kopienqualität, sondern auch preisgünstige Kopien. Und das dürfte letztendlich das Interessanteste an dem Weltpatent für Sie sein.

Monatsmiete DM 98,- + MwSt.

Fordern Sie eine unverbindliche Beratung oder Probestellung an.

MKS GmbH

Werksvertretung – Minolta Kopiersysteme
Görlitzer Straße 1 – Rheincenter
4040 Neuss 1 · Telefon 021 12/13001-04

**Weingut Andre**

W E I N K E L L E R E I

Rheuren an der Mosel

Telefon: 02673/219

Moselweine mit hohen und höchsten Auszeichnungen, auch in feinerherber Geschmacksrichtung.

Repräsentant: **Hans E. Tiemann**
Adlerstr. 70, Telefon 02 11/36 48 71
4000 Düsseldorf

Die Bausparkasse für Deutschlands öffentlichen Dienst ist das BHW!

Wir machen Sie zum Hausbesitzer, ohne daß Sie dafür auf Freizeitspaß und Urlaubsfreuden verzichten müssen.

**BHW: Damit übers
Sparen und Bauen
das Leben nicht zu
kurz kommt!**



Bausparen mit dem BHW bedeutet, einmal im Jahr die Reise in die Sonne machen und trotzdem bald Herr im eigenen Hause sein. Denn das BHW hat seine Spar- und Finanzierungsangebote für Deutschlands öffentlichen Dienst so gestaltet, daß immer noch genügend übrigbleibt für die kleinen und größeren Freuden des Lebens. Kostenlose Informationsbroschüre überall beim BHW erhältlich!

BHW

Gemeinnützige Bausparkasse für
den öffentlichen Dienst, GmbH
3250 Hameln 1

Wir gehören zusammen: Deutschlands öffentlicher Dienst und sein BHW!

Beratungsstelle: 4000 Düsseldorf 1, Oststr. 54 – 56, Fernruf (02 11) Sa.-Nr. 36 03 81

Matthiesen-Service-Rechenzentrum GmbH

Werftstr. 23, 4000 Düsseldorf-Heerdt, Tel. 02 11 / 5084-1

die andere Alternative zur eigenen EDV-Anlage

- Standard-Programme für alle kommerziellen Anwendungen
- Individual-Lösungen
- Datenfernverarbeitung (Erfahrung mit allen Betriebsarten: Remote Batch, Remote Job Entry, Dialog)
- Time-Sharing-Service

Fortsetzung von S. VI

16. Oktober

Die Jonges und Europa

Rektorin sprach vor dem Männer-Verein

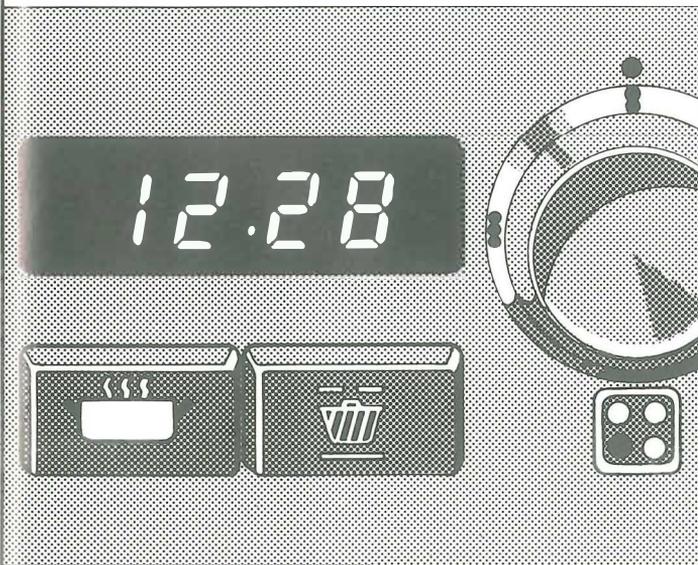
Ein größeres Kompliment, als einem Redner aufmerksam zuzuhören, können „Jonges“ beinahe nicht vergeben. Bei dem Vortrag von Marianne Holle, Rektorin der Bonifatius-Schule in Dahlacker, über „Gedanken zu einem geistigen Europa“, machten sie es.

Marianne Holle war sehr gut vorbereitet und ließ in einer Anzahl „europäischer Schriftsteller“ – von

Karl Heinz Bodensiek bis Salvador de Madariaga – diese unmittelbar zu Wort kommen. In den Mittelpunkt ihres Referates stellte sie das von dem jetzt 86jährigen ehemaligen Großkaufmann und späteren Schriftsteller Karl Friedrich Koch verfaßte Buch „Europa-Manifest“. Koch hofft darin auf die Vereinigung Europas zunächst im kulturellen Bereich der die politische bis zum Jahre 2000 folgen müsse. Baas Hermann H. Raths sagte in seinem Dankeswort, daß er für die Erreichung dieses Ziels bis zur Jahrtausendwende wenig Hoffnung hätte. Allein schon die Sprachbarriere erschwere dies in Europa.

Fortsetzung auf S. XIII

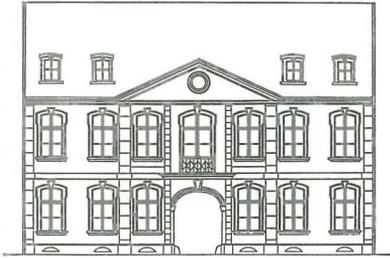
Besser haushalten mit unserem Haushalts-Kredit.



Für die Einbauküche Ihrer Wünsche geben wir Ihnen gern den passenden Kredit: schnell – einfach – günstig! Die Rückzahlung machen wir Ihnen leicht. Und die Zinsen garantieren wir Ihnen für die gesamte Laufzeit. Kommen Sie zu uns.



Deutsche Bank
4000 Düsseldorf, Königsallee 45/47,
Telefon 8831
Niederlassungen in allen Stadtteilen.



F. G. CONZEN Seit 1854
D Ü S S E L D O R F

Einrahmungen
Originalrahmen + Spiegel
Alte u. moderne Graphik
Englische Antiquitäten

Kasernenstraße 13
Im Kö-Center
Im „Alten Haus“, Bilker Straße 5
Tel. 36 99 36
D-Oberkassel, Schanzenstr. 56
Tel. 57 80 88

HOTEL · RESTAURANT · CAFÉ

Neanderhöhle

empfiehlt sich
unter neuem Eigentümer

Manfred & Rika Steinebach

würden sich freuen Sie als Gäste
begrüßen zu können

- **vorzügliche Küche**
- **französischer Koch**
mit internationaler Erfahrung

Telefonische Reservierung erbeten
unter

☎ 021 04/7 46 37
(ab 1. 12. 021 04/78 29)

Öffnungszeiten:
tägl. 11.00–23.00, außer montags

Josef
Lauren

**FRISEUR
DROGERIE
PARFUMERIE**

Düsseldorf im Hauptbahnhof

Damen- und Herren-Salons
für Modfrisuren und Haarpflege
Kosmetik – Pediküre – Bäder – Solarium
**HAUTE COIFFEUR
DE CLUB ARTISTIQUE PARIS**

Hbf.-Geschäftszeiten:

montags–samstags 7.00–19.30 Uhr
sonntags 8.30–12.00 Uhr

Telefon 36 22 31–35 91 16

Filialen Düsseldorf:
Josefstraße 2 – Telefon 77 37 19
Kurfürstenstraße 39, Tel. 35 64 21

**Wünschen Sie eine Top-Frisur?
Lassen Sie sich
in unseren Salons bedienen!**



Geschäftsstelle am Hauptbahnhof
Mo–Fr 8–18 h – Sa 9–13 h

Zimmernachweis im Hauptbahnhof
Mo–Sa 8–23 h – So 16–22 h

Telefon: (0211) 35 05 05 Telex: 858 7785

Stadt-Auskünfte · Zimmernachweis

Stadtrundfahrten · Kartenvorverkauf

Ausflugsfahrten · Auto- und Busvermietung

Seit 1897 im Dienst für Bürger und Besucher

Gestern und Heute.



Die Provinzial gehört hierzulande zum gewohnten Stadtbild wie die Sparkasse oder die Post. Mit mehr als 500 Versicherungs-Fachgeschäften und -Büros sind wir eine der bekanntesten Versicherungen in der Rheinprovinz. Auch haben wir seit Generationen beste Kontakte zu den Menschen in unserem Land. Wenden Sie sich an unseren Versicherungs-Fachmann in Ihrer Nähe.

PROVINZIAL
VERSICHERUNGSANSTALTEN
DÜSSELDORF

Geben Sie die Verpackung in eine Hand!

**Kordel · Papier · Verpackung · Flexodruck
Geschenkpapiere und Papiere mit Werbedruck**

KOPA

VEREINIGTE PAPIER- UND VERPACKUNGS-GMBH & CO KG

4 Düsseldorf-Reisholz, Spangerstraße 4 · Telefon Düsseldorf 74 40 31/32/33

Vergnügen abonnieren

Vielfältig sind die Begegnungen mit dem

Düsseldorfer Schauspielhaus

ob es nun der Dorfrichter Adam in Kleists klassischem Lustspiel „Der zerbrochne Krug“ oder die kokette Lucette in einer Feydeau-Komödie ist, ob Molières „Tartuffe“ oder Schillers „Maria Stuart“ – Vielfältig ist auch unser Angebot an Sie: ein preisgünstiges Abonnement z.B. Informieren Sie sich und verlangen Sie schriftlich unsere Spielplanvorschau 1979/80 oder rufen Sie uns einfach an!

Telefon: (02 11) 36 30 11

Garantie-Ersatzteile für alle Auto-Typen

**4 Düsseldorf - Gerresheim - Magdeburger Str. 30
Torfbruchstr./Ecke Dreherstr.**

BEIER KG Tel. 02 11/23 10 71

LORD NELSON

Deutschlands Discothek Nr.1

Jeden Mittwoch LIVE-SHOWS mit Solo-Stars u. Gruppen

geöffnet von 20 Uhr bis 5 Uhr morgens

Düsseldorf · Bolkerstr. 18 · Telefon 32 57 57

Fortsetzung von S. IX

Zu Beginn des Abends hatte er im übrigen den frischgebackenen Dr. h.c. Fritz Conzen, Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf, für seinen steten Einsatz für das kulturelle und wirtschaftliche Leben seiner Heimatstadt Düsseldorf und die enge Verbundenheit mit dem Brauchtum mit der „Goldenen Ehrennadel“ der Jonges ausgezeichnet. Raths vergaß auch nicht das 125jährige Firmenjubiläum der F. G. Conzen zu erwähnen. Das langjährige Jonges-Mitglied Fritz Conzen dankte in launigen Worten, mit denen er auf den – anwesenden

– Sohn aufmerksam machte, auf den es nun ankomme, Tradition und Geschäft zu erhalten.

J. S.-S.
(Rheinische Post)

23. Oktober

Neue Bestimmungen im Rentenrecht

Tips und Hinweise/Hochinteressanter Vortrag bei den Jonges

Auch die Rentenversicherung wird im nächsten Jahr wieder teurer, wie Ratsherr Herbert Vesper in einem
Fortsetzung auf S. XXIII



**SOMMER
RÜCKHOL
AKTION** ab **5,-**

Jetzt mit
Dr. Mutzhas
Sonnenliegen

Aktions-Preis
SONNENBRÄUNE
10er Karte sogar nur 45,- DM

SONNENINSEL

Modernste Sonnenliegen mit UVA-Strahlung.
Kosmetik-Behandlung, Kosmetik-Shop,
med. Massagen, Mode-Friseur, Sauna.

Sonnen, Saunen, Wohlfühlen
Düsseldorf, Am Wehrhahn 24, Tel. 364643



SCHNEIDER WIBBEL STUBEN

Geöffnet

mittags und von 18 bis 1 Uhr, sonntags geschlossen
DÜSSELDORF SCHNEIDER-WIBBEL-GASSE 5-7
ALTSTADT ☎ 80000

NEUE DIREKTION ROLAND SCHWOERER KÜCHENMEISTER

- Restaurant mit erlesenen Spezialitäten internationaler Küche
- Ideal für Besprechungen und Feiern in intemem Rahmen
- Hummern und Austern, See- und Süßwasserfische aus eigenen Hälteranlagen



HEINRICH-HEINE-INSTITUT

Bilker Str. 14, Tel. 899 55 71 u. 55 74
 4000 Düsseldorf

Öffnungszeiten:

Archiv und Bibliothek Mo. - Fr. 10 - 17 Uhr
 Museum täglich außer Mo. 10 - 17 Uhr

SIE WOLLTEN DOCH
 SCHON IMMER ETWAS
 FÜR IHRE FOSSE
 TUN



Fuß-Praxis Müller
 seit 1954

AM KAROLINGERPLATZ

GETRENNTE KABINEN
 ARZTL. GEPR. FUSSPFLEGER

HERESBACHSTR. 35
 RUF: 34 88 91
 LINIEN: 1 - 4 - 6 - 14 - 15

Stockheim

Düsseldorf/Köln

Café Stockheim
Wilhelm-Marx-Haus
 Düsseldorf Tel. 327301

N. T.-PUB
 Königsallee 27
 Tel. 370548

Restaurant - Café
Schauspielhaus
 Bleichstr. 1 · Tel. 35 78 33

Café Wellenbad
 Grünstr. Tel. 1 86 88

Düsseldorfer
Flughafen-Restaurants
Flughafen-Hotel
 D'orf-Nord · Tel. 42 54 42

Stockheims
Naschkörbchen
 Wilhelm-Marx-Haus
 Tel. 32 73 01

Bahnhof-
Wirtschaftsbetriebe
 Heinz Stockheim & Co.
 Hauptbahnhof · Tel. 35 09 96

Rheinterrasse
 Hofgartenufer
 Tel. 44 69 51/52

Messerrestaurants
Neue Messe
 Messe- und Kongreß-
 Centrum
 Rotterdamer Str.
 Tel. 45 10 21

Stadthalle und
Restaurant
 Fischerstr. · Tel. 48 01 45

Stockheim
Flughafen-Restaurant
Köln/Bonn
 Flughafen Köln/Bonn
 Tel. 402 307

Stockheim
GmbH
 (Hauptbahnhof Köln)
 Tel. 134004

Ein Begriff für Düsseldorf

Probst

- Glas, Porzellan
- Bestecke
- Kristall, Metallwaren
- Geschenkartikel

Elisabethstraße 32/34 · Tel.-Sa.-Nr. 37 07 18

Für Festlichkeiten empfehle ich meine Leih-
 abteilung in Glas, Porzellan und Bestecken

ÜBER 70 JAHRE IN DER ALTSTADT

KARL Breitenbach

UHRMACHERMEISTER
 UND JUWELIER
 FLINGERSTRASSE 58 · TELEFON 37 53 97

DRESCHER
SANITÄTSHÄUSER

Johannes Drescher KG
 Klosterstraße 22 · 4000 Düsseldorf
 Fernruf (02 11)*35 10 01
 Filiale: Graf-Adolf-Str. 102 · Fernruf (02 11)35 61 94



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Gesegnete Weihnachten und ein frohes neues Jahr

wünschen
Redaktion und
Verlag allen
Düsseldorfer
Jonges und
Freunden ihrer
Zeitschrift



Darstellung der Geburt
Christi auf dem Marienaltar
der katholischen Pfarrkirche
in Straelen

DAS TOR

Inhalt

<i>Hannibal</i>	
Besinnung	270
<i>Fritz Kulins</i>	
Bürger und Musen glücklich vereint	271
<i>Christa-Maria Zimmermann</i>	
Klein auf neuen Wegen	277
Leserbrief	278
Presseerklärung des Vorstandes des Heimatvereins Düsseldorfer Jonges	279
Gemeinsame Presseerklärung	281
Trauer um Georg Noack	283
Planer und Ästhet	283
Konzert nach Bildern	284
<i>Der „Tor“-Hüter</i>	
Moralische Verpflichtung	284
<i>Hanns Nüsser</i>	
Vom Nikelos!	285
Unsere Toten	285

Das Tor – Düsseldorfer Heimatblätter. **Herausgeber:** Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V. (Geschäftsstelle Erhart Schadow, Archiv Brauereiaussschank Schlösser), Altstadt 5, 4000 Düsseldorf 1, Ruf 3732 35, geöffnet montags bis donnerstags 16–18, freitags 11–13 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Dr. Hans Stöcker, Grenzweg 7, 4000 Düsseldorf 31, Ruf 40 1122. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung des Heimatvereins Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Entwurf Titelblatt: Maler und Graphiker August Leo Thiel B.D.G.; dargestellt ist das alte, 1895 niedergelegte Berger Tor. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bezugspreis** bei Zustellung durch die Post monatlich 4 DM. **Bankkonten:** Stadtsparkasse Düsseldorf 14004 162 (BLZ 30050110); Commerzbank Düsseldorf 1423490 (BLZ 30040000); Bankhaus Schliep & Co. Düsseldorf 837005 (BLZ 30030600); Bankhaus Trinkaus & Burkhardt Düsseldorf 1342/029 (BLZ 30030880). **Postscheckkonto:** Köln 584 92-501.

Anzeigenverwaltung, Herstellung und Druck: Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1, Tel. (02 11) 3770 01. **Satz:** alfa-satz Tritsch GmbH & Co KG, Düsseldorf.

Hannibal

Besinnung

Als wir noch Kinder waren
stand jeder von uns
mit leuchtenden Augen
vor einem
Weihnachtsbaum.
Hell klangen
die Glocken.
Freude wohnte
in jedem Haus.
Damals...
In weiten Regionen
der Welt
ist's anders,
ganz anders geworden.
Dort hat man Gott
und die Liebe
begraben.
Dort blüht der Hunger,
jagt und foltert
der Mensch den Menschen.
Daran sollten alle,
die im Frieden,
in der Freiheit
und im Wohlstand leben,
in diesen Stunden denken.
Ohne dieses Denken
kein Besinnen,
keine Weihnacht.

Fritz Kulins

Bürger und Musen glücklich vereint

Der Heimatverein hat Sparkassendirektor Fritz Kulins zu einem Vortrag über das Verhältnis der Bürger zum kulturellen Leben in der Landeshauptstadt gebeten. Der durch zahlreiche Ehrenämter in der Düsseldorfer Kunstszene bekannte und anerkannte Sparkassendirektor fand am 11. 9. 1979 im Schlössersaal aufmerksame Zuhörer. Der Vortrag, der eine Reihe wertvoller Fakten und interessante Zusammenhänge des kulturellen Lebens der Landeshauptstadt vermittelte, soll durch diesen Abdruck auch einem weiteren Interessentenkreis zugänglich gemacht werden.

Beginnen müssen wir bei unserem Thema wohl mit dem Stellenwert, den man den Künsten in unserer Gesellschaft beimißt. Ich glaube, er ist erfreulicherweise recht groß, größer wohl, als man allgemein annimmt. Ich las vor kurzem, über welche Gestalten der Weltgeschichte die meisten Bücher geschrieben worden sind. An erster Stelle steht, wohl nicht verwunderlich, Jesus Christus, an zweiter Stelle, durchaus einleuchtend, Napoleon, und an dritter Stelle, und das dürfte überraschen, Richard Wagner. Hierbei sage ich „überraschen“, obgleich mich das als Wagner-Enthusiasten sehr gefreut hat. Ich erwähne dies hier, um an einem Beispiel aufzuzeigen, welche Resonanz ein Künstler in dieser Welt hervorzurufen vermag.

Was bietet unsere Stadt? Machen wir einmal eine kleine „Tour d'horizon“ durch das kulturelle Leben Düsseldorfs, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann. Einige kritische Anmerkungen sind konstruktiv gemeint, zumal bei der Beurteilung künstlerischer Leistungen Subjektivität nicht ausgeschlossen werden kann.

Beginnen wir mit einem besonders erfreulichen Kapitel, dem Musikleben. Die neue herrliche



Fritz Kulins

Tonhalle sendet Impulse aus, die selbst optimistische Erwartungen übertreffen. Wir verfügen über ein sehr gutes Orchester, allerdings unvermeidlich in der nicht immer bekömmlichen Doppelfunktion als Sinfonieorchester und Opernorchester. Die vom Rat der Stadt beschlossene Erhöhung der Zahl der Orchestermusiker von 107 auf 130, durchzuführen in diesem Jahr und in den nächsten 3 Jahren, dürfte sich aber – nach und nach – segensreich auswirken. Vor allem wird es dann auch möglich sein, die Sinfoniekonzerte dreimal statt wie bisher zweimal zu bringen. Das dritte Konzert könnte besonders reizvoll sein, weil es wahrscheinlich sonntagvormittags stattfinden wird. Die Chorkonzerte haben bereits jetzt jeweils drei Aufführungen.

Bei diesen Chorkonzerten wird das Orchester auf das beste ergänzt durch den Städtischen Musikverein, einen Laienchor, der aber – sogar nach internationalem Urteil – durchaus professionell zu singen versteht. Daneben tut sich noch sehr vieles. Ich erinnere an die Meisterkonzert-Reihen der Stadt, jetzt durchgeführt von der Konzertdirektion Dubois und Wylach,

und die Heinersdorff-Konzerte, zwei Konzertserien, die uns die Bekanntschaft mit namhaftesten Solisten und Orchestern vermitteln. Wenn man nicht manchmal gezwungen wäre, nur auf die Namen der Spitzenstars hin zu abonnieren, weil es schlicht heißt „Programm wird noch bekanntgegeben“, wäre es noch schöner. Daß die Abonnements reißend weggehen, sollte die Veranstalter nicht daran hindern, auch hinsichtlich der aufgeführten Werke um eine gewisse Harmonisierung bemüht zu sein. Als eine eklatante Panne auf diesem Gebiet möchte ich das kurzfristige Auswechseln der Programme der beiden Karajan-Konzerte anführen. Hier als Grund dafür anzugeben, daß der für das eine Konzert notwendige Saxophonist an dem vorgesehenen Tage nicht zur Verfügung stand, ist bei der langfristigen Planung wenig einleuchtend. Hier hat wohl der Gedanke triumphiert, entscheidend sei allein, Karajan zu hören, ganz gleich, was er bringt. Von hohem Niveau sind auch die Kammerkonzerte. Gutes geboten wird – sogar

bei freiem Eintritt – von den Dozenten und Studierenden des Robert-Schumann-Instituts und den Lehrern und Schülern unserer Musikschule, oft in dem schönen Palais Wittgenstein, oft im neuem Robert-Schumann-Institut bzw. seinem herrlichen Garten.

Wenn ich den Bachverein zu Recht erwähne, dann muß dies natürlich auch gelten für zahlreiche Kirchenkonzerte und musikalische Veranstaltungen, die unsere Kantoren auch außerhalb der Gotteshäuser durchführen.

Die Gesangsvereine und Liebhaberorchester machen ihren Mitgliedern, aber auch ihren Zuhörern manche Freude. Die Philharmonische Gesellschaft hat schon viele Veranstaltungen gestaltet und umrahmt, auch bei den Jonges. Auch das Orchester der Landesregierung und das Düsseldorfer Ärzteorchester seien mit Anerkennung erwähnt.

Schließlich darf das umfassende Angebot der leichten Muse, von der Schlagerveranstaltung bis zum Jazz- oder Popkonzert, gleich ob in der Philipshalle, im Downtown oder im Hofgarten,



Opernhaus



Schauspielhaus

bei einer Auflistung des musikalischen Geschehens in unserer Stadt nicht fehlen. Es ist keine Anmaßung der Behörden, wenn in der Tonhalle nicht alle nur denkbaren Konzerte und Veranstaltungen stattfinden können. Hier müssen steuerliche Vorschriften beachtet werden. Das Anliegen der Freunde der sog. U-Musik, auch die Tonhalle nutzen zu können, ist sehr verständlich, und ich bin sicher, daß die Tonhallenverwaltung bemüht ist, ihm gerecht zu werden. Außerdem wird erfreulicherweise der gut genutzte, wenn auch unzureichende Robert-Schumann-Saal bei der Bebauung der Alten Messe wohl besser erstehen.

Abrundend ist festzustellen, daß wir auch über eine Musikbücherei verfügen, die, gut sortiert, für den Musikfreund – auch mit Schallplatten – eine wichtige Ergänzung bietet.

Das Musiktheater hat ein hervorragendes Wirkungsfeld in der Deutschen Oper am Rhein, einem Institut von hohem Niveau, das sich über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus großen Ansehens erfreut, auch mit

seinem vorzüglichen Ballett. Gegen das Gerede vom elitären Charakter der Oper möchte ich anführen, daß nach einer Umfrage in der Bundesrepublik im Jahre 1975 54% der Opernbesucher Hauptschulabsolventen sind. Wer die Oper besucht, stellt fest, daß dort alle Bevölkerungsschichten vertreten sind, insbesondere und sehr erfreulicherweise die Jugend.

Was auf dem musikalischen Gebiet fehlt, ist nur die Operette. Diese Lücke, wenn es eine sein sollte, wird allerdings zum Teil geschlossen durch ausgezeichnete Aufführungen klassischer Operetten in der Deutschen Oper am Rhein, und von Musicals sowohl in der Oper als auch im Schauspielhaus.

Einen großen Namen zu wahren, und damit kommen wir zum Sprechtheater, hat auch das Düsseldorfer Schauspielhaus. Alle, die die wunderbaren Jahre unter Gustaf Gründgens miterlebt haben, trauern dieser Zeit vielfach immer noch nach und legen vielleicht kaum noch erfüllbare Maßstäbe an, zumal sich ja auch Maßstäbe im Laufe der Zeit wandeln. Das



hoch subventionierte Haus hat in den letzten Jahren nicht immer Glück gehabt, obwohl es auch beachtliche Erfolge im Ausland vermelden konnte. Das im Großen und im Kleinen Haus Dargebotene wird wirkungsvoll ergänzt durch ein Kindertheater, das auch in Schulen auftritt. Sodann sind unsere beiden privaten Bühnen, Kammerspiele und Komödie, zu nennen. Die Abgrenzung ihrer Spielpläne ist nicht ganz so klar, wie es ihre Namen vermuten lassen und wie es einmal war. Denn die Kammerspiele huldigen nicht mehr, jedenfalls nicht mehr so konsequent wie früher, ihrem Prinzip, vorrangig anspruchsvolle moderne Werke zu bringen. Aber ein privates, nur bescheiden bezuschusstes Theater muß ja auf vieles Rücksicht nehmen. Die Besucher der Komödie verlassen das Haus in der Regel in bester, manchmal sogar „aufgekratzter“ Stimmung.

Nicht unerwähnt bleiben sollte auch das sich redliche Mühe gebende Zimmertheater Lou Agosti und das hin und wieder auftauchende und dann leider wieder verschwindende Kneipentheater, das interessante Tupfer in die

Düsseldorfer Theaterlandschaft gesetzt hat, die, verglichen beispielsweise mit München und dann in die gehörige Relation gebracht, nicht allzu reich bestückt ist. Genannt sei schließlich auch noch das Marionettentheater der Familie Zangerle, das seine Freunde immer wieder mit gelungenen Aufführungen in sein Haus lockt.

Beim Übergang zum Abschnitt Literatur heißt es zu verweilen bei der „Kleinen Literaten-, Maler- und Schauspielerbühne“, dem „Komödchen“, inzwischen eine feste Institution unserer Stadt, aber auch weit über deren Grenzen hinaus durch Rundfunk, Fernsehen und Gastspielreisen bekannt und berühmt.

In diesem Zusammenhang ein Wort zur Literatur, wenn sie auch ihrem Wesen nach nicht so sehr durch Veranstaltungen im Vordergrund stehen kann. „Die Poesie ist unentbehrlich, wenn ich nur wüßte, wozu“, dieses spöttische Wort von Jean Cocteau trifft sicherlich nicht zu. Das beweist die lebhaft Inanspruchnahme unserer Stadtbüchereien, die in der Lage sind, jeden Lesehunger zu stillen. Auch die Universitäts-Bibliothek steht mit ihrem Material der

Öffentlichkeit zur Verfügung. Dichterlesungen (beispielsweise Volksbühne, Sassafras) finden viel Anklang.

Nicht vergessen werden darf auch eine Kunstgattung, der zwar mancher immer noch diese Bezeichnung abspricht, die sie aber längst verdient hat, der Film. Was die Düsseldorfer Lichtspielhäuser bisher geboten haben, hat nicht dazu geführt, daß man Düsseldorf eine Filmstadt nennen kann. Hier sind nur einige Programmkinos hervorzuheben, so das „Bambi“ und seine kleine Schwester, das winzige Kino im Souterrain des Café Muggel in Oberkassel, das sogar schon zweimal vom Bundesinnenminister für ein hervorragendes Jahresfilmprogramm ausgezeichnet worden ist.

Und dann ist unbedingt das Filmforum zu nennen, das 1972 als sogenannte „nicht gewerbliche Spielstelle“ unter der Federführung der Volkshochschule zum Zweck der Erwachsenenbildung gegründet wurde. Mit der

Spielzeit 1979/80 wird es aus diesem Verbund herausgelöst und firmiert als „Filminstitut der Landeshauptstadt Düsseldorf“ unabhängig neben anderen kulturellen Einrichtungen. Als erste Kommune in der Bundesrepublik richtet Düsseldorf jetzt ein Filminstitut ein, dem neben der Präsentation von hochwertigen Filmen vor allem die Filmförderung sowie Archivierung, Forschung und der Aufbau eines Filmmuseums obliegen sollen. Die FAZ schrieb dazu am 27. August 1979: „Mehr als ein Jahrzehnt lang ist Düsseldorf auf dem Gebiet des Films eine der uninteressantesten Großstädte der Bundesrepublik gewesen. Bedeutende neue Werke waren nur mit Verspätung oder überhaupt nicht zu sehen, nennenswerte Produktionen fanden nicht statt, filmische Aktivitäten waren so gut wie nicht vorhanden. Dieser Zustand hat sich in den letzten Jahren zusehends verbessert. Dank der Arbeit des „Filmforums“ unter Klaus Jaeger ist



Kunsthalle und St. Andreas



Stadtgeschichtliches Museum

Düsseldorf auf dem Gebiet des Films unter die interessantesten deutschen Städte aufgerückt.“

Und nun zu unseren großartigen Museen. Um die Landes-Sammlung von Nordrhein-Westfalen, wie der Name schon sagt, keine Einrichtung der Stadt, sondern des Landes, sind wir zu beneiden (was auch geschieht). Über den Neubau für diese in ihrer Art einzigartige Sammlung hervorragender Kunstwerke des 20. Jahrhunderts, die im Schloß Jägerhof zwar schön, aber räumlich nur höchst unzureichend untergebracht ist, wird bei den Jonges bereits eifrig diskutiert.

Reich bestückt ist auch unser Städtisches Kunstmuseum, leider zur Zeit wegen des katastrophalen Zustandes der Ehrenhofbauten ohne Bleibe. Die schlimme Situation könnte vielleicht ein Gutes haben, nämlich die Herbeiführung einer großzügigen Generallösung (ein völlig unverbesserlicher Optimist denkt dabei an etwas wie das Pariser Centre Pompidou). Dabei stellt sich auch die Frage nach der Unterbringung der „Großen Düsseldorfer

Kunstaussstellung“, seit vielen Jahren als „Winterausstellung der Künstler von Nordrhein-Westfalen“ mit beachtlichem, wachsendem Erfolg durchgeführt. Auch der Künstlerverein „Malkasten“ mit seinen vielfältigen Aktivitäten sei hier erwähnt.

Ungewöhnlich stark ins Bewußtsein der Bevölkerung, vor allem auch der Jugend, ist die Kunsthalle eingedrungen. Sie versteht es, die Avantgardisten von heute, vielleicht sogar schon von morgen, manchmal natürlich auch die von gestern, wirksam auszustellen, und zeigt hin und wieder durch Ausstellungen alter Meister, daß sie keineswegs einseitig ist. Im selben Gebäude befindet sich auch der „Künstlerverein für die Rheinlande und Westfalen“, eine altehrwürdige Einrichtung, jetzt 150 Jahre alt, die aber sehr modern zu denken und zu arbeiten versteht. Erwähnen wir auch noch das Hetjens-Museum mit seinen herrlichen Keramiken, das Stadtgeschichtliche Museum, dessen Besuch nicht nur für den Zugezogenen, sondern auch für den Ur-Düsseldorfer ein Muß ist, das Goethe-Museum mit vielen wertvollen Doku-

menten, das erfreulich gewachsene Heinrich-Heine-Institut und das Dumont-Lindemann-Archiv mit höchst aufschlußreichen Theaterexponaten.

Einige Zahlen mögen belegen, welchen Anklang diese Düsseldorfer Kulturinstitute bei der Bevölkerung finden. 1978 wurden 673 000 Museumsbesucher gezählt, das sind fast 100 000 mehr als im Jahr davor. Spitzenreiter war das Landesmuseum Volk und Wirtschaft mit knapp 154 000 Besuchern, gefolgt vom Löbbecke-Museum und Aquarium mit 128 000, der Kunsthalle mit 113 000, dem Kunstmuseum mit 81 000, dem Stadtgeschichtlichen Museum mit 44 000, dem Schloß Benrath mit 42 000, der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen mit 36 000, dem Hetjens-Museum mit 32 000, dem Goethe-Museum mit 20 000, dem Heinrich-Heine-Institut mit 13 000, der Städtischen Kellergalerie im Palais Wittgenstein mit 6 000 und dem Dumont-Lindemann-Archiv in den nur 3 Monaten seit der Wiedereröffnung im Herbst 1978 2 000 Besucher.

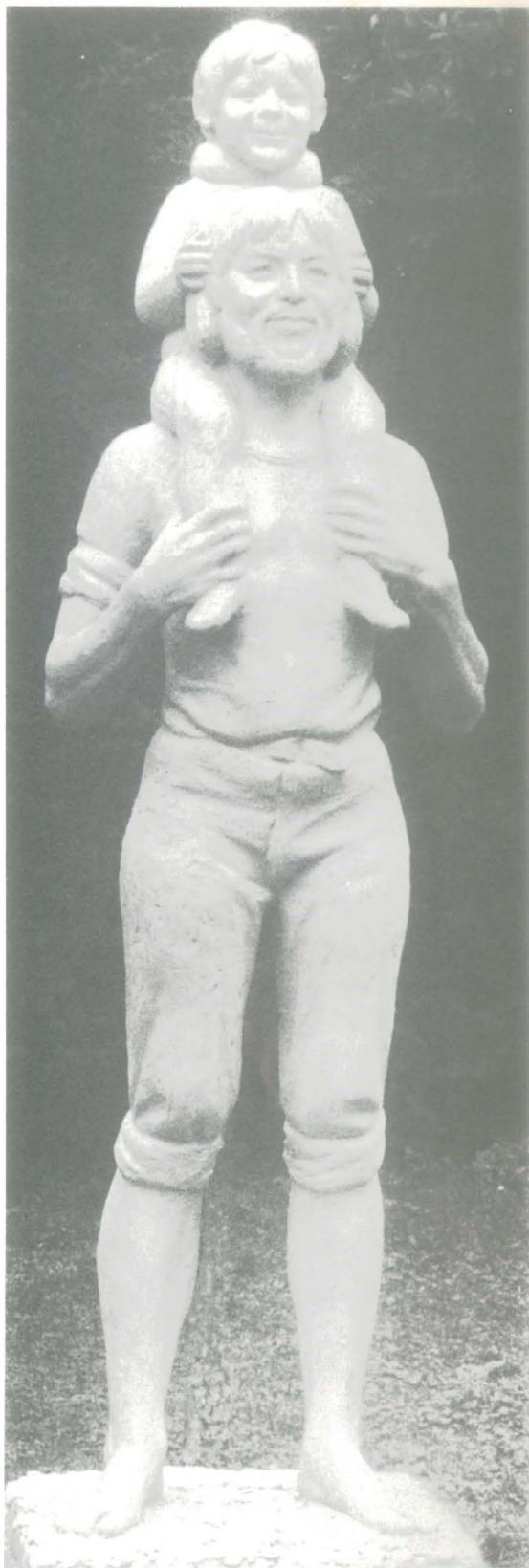
Für die Bilder dieser Folge danken wir dem Werbeamt im Ehrenhof

Christa-Maria Zimmermann

Klein auf neuen Wegen

Der Düsseldorfer Bildhauer stellt in Monheim aus

Einen Beitrag eigener Art zum Jahr des Kindes leistete der Bildhauer Karl-Heinz Klein, den „Jonges“ als Schöpfer ihrer Stiftungen Müller-Schlösser-Tafel, Gründgens-Büste seit langem ein fester Begriff. Ein Vater, den er morgens mit seinem Sprößling auf dem Weg zum Kindergarten traf, brachte ihn auf die Idee, das ewige Mutter-Kind-Thema einmal abzuwandeln. Skizzenblock und Bleistift waren, wie immer auf seinen Streifzügen durch die Stadt, zur





wählte Werke von Karl-Heinz Klein zu besichtigen – und zwar erstmals nicht nur Plastiken, sondern auch Aquarelle und Pastellzeichnungen.

Was zunächst nur als fast spielerische Entspannung gedacht war – zwar durchaus mit dem Hintergedanken, durch Beschäftigung mit Farben und diversen Maltechniken neue Impulse für die bildhauerische Arbeit zu gewinnen – hat sich inzwischen zu einer veritablen Nebenbeschäftigung ausgewachsen.

Einer von vielen

Lieber Tor-Redak-Tor, „Das Tor“, November 1979 hat mir besondere Freude bereitet, und ich möchte Ihnen als dem Redak-Tor meine Anerkennung und meinen Dank aussprechen. Das schöne Bekannte erscheint in neuem Licht, vieles bisher Unbekannte zeigt den stillen Reichtum der Düsseldorfer Kunstszene. Die Farbphotos der sakralen und modernen Kunst möchte ich besonders loben und dabei die Druckerei Tritsch nicht vergessen.

Wie wäre es mit einer Würdigung des hervorragenden Katalogs „Die Düsseldorfer Malerschule“ in einem Ihrer nächsten Sonderhefte? Dieser Katalog ist eine Fundgrube und hält das Andenken an das Düsseldorfer Kunstmuseum wach, bis das neue Gebäude die Bestände wieder in würdiger Form zeigen kann. Ich hoffe im Januar/Februar 1980 wieder an einigen Dienstagabenden der „Jonges“ teilnehmen zu können. Ein Treffen mit Ihnen würde mich freuen.

Herzliche Grüße

Ihr Heimatfreund Peter Conraths

Nicht von Walter Klein

Der Fotomeister Walter Klein weist darauf hin, daß die Fotomontage „Heine-Denkmal vor dem Schauspielhaus“ im Oktoberheft „Das Tor“ von Herman Lohausen stammt. Klein hat diese Fotomontage nur fotografiert.

Hand und gaben die Grundlage ab für die Arbeit an der knapp unterlebensgroßen Männergestalt, die den lächelnden Jungen auf den Schultern trägt. Diese Arbeit nimmt schon ein Thema auf, dem sich der Bildhauer in Zukunft in stärkerem Maße zuwenden will, der bekleideten Figur, und zwar ganz nachdrücklich dem heutigen Menschen in modernen Kleidern. Nach langjähriger Beschäftigung mit dem Akt oder der durch unspezifizierte Gewänder kaum verhüllten Figur, reizt den Bildhauer neben der Darstellung der Stoffoberfläche, der Falten in ihrer Eigengesetzlichkeit und in ihrer Beziehung zum Körper auch das Problem, inwieweit Alltagskleidung in eine Plastik zu integrieren ist. Der Vater mit Kind und ein voluminöser Chlochard, das Ergebnis eines Studienaufenthaltes in Paris, sind erste Belege für die Beschäftigung mit diesem Komplex.

Beide Tonmodelle haben Kleins Atelier an der Golzheimer Franz-Jürgens Straße inzwischen für einige Zeit verlassen. Der Bildhauer hat von der Kulturgemeinde Monheim den ehrenvollen Auftrag erhalten, eine Ausstellung im Monheimer Schelmenturm zu gestalten.

Noch bis zum 30. 12. 1979 sind dort ausge-

Presseerklärung des Vorstandes des Heimatvereins Düsseldorfer Jonges

Es sind in den letzten Tagen in den Düsseldorfer Tageszeitungen eine Reihe von Artikeln erschienen, die sich mit dem beabsichtigten Geschenk der Düsseldorfer Jonges an die Landeshauptstadt zum 50jährigen Jubiläum im Jahre 1982 befassen.

Aufgrund der teilweise widersprüchlichen Mitteilungen sieht sich der Vorstand veranlaßt, zur Klarstellung der ganzen Angelegenheit folgende Erklärung abzugeben:

Der Vorstand des Heimatvereins hat in seiner Sitzung am 3. Mai 1979 und in der Tischbaasitzung vom 10. 5. 1979 beschlossen, daß der Landeshauptstadt Düsseldorf im Jahre 1982 ein Jubiläumsgeschenk von namhaftem Wert gemacht werden soll. Dabei ist an ein künstlerisches Objekt gedacht, das nach Absprache mit Rat und Verwaltung an einer entsprechenden Stelle im Innenstadtbereich von Düsseldorf Aufstellung finden soll.

Weiterhin ist in diesen Sitzungen beschlossen worden, daß zur Erlangung entsprechender Entwürfe ein Wettbewerb ausgeschrieben wird. Der mit Stadtbildpflege und Denkmalpflege im geschäftsführenden Vorstand beauftragt, verantwortlich die erforderlichen Vorbereitungen für diesen Wettbewerb zu treffen.

Über die Standortfindung für das vorgesehene künstlerische Objekt fand am 3. 10. 1979 unter Federführung des Amtes 61, zusammen mit den Ämtern 65, 66, 68 und 41 ein Rundgang durch die Innenstadt unter Teilnahme von Dr. Spohr statt. Die Ergebnisse dieser Standortbesichtigung waren dann Gegenstand einer weiteren Sitzung des Gesamtvorstandes. Bei dieser Gelegenheit hat Dr. Edmund Spohr seine Vorstellungen für einen Wettbewerb und die von ihm getroffenen Vorbereitungen (Aufstellung, Wettbewerbsverfahren, Bausteine, Finanzierung) erläutert.

In einer Vorstandssitzung wurden auch die inzwischen einigen Vorstandsmitgliedern bekanntgewordenen Vorstellungen verschiedener Künstlermitglieder unseres Vereins diskutiert;

u.a. wurde der Gedanke eines Heinrich-Heine-Denkmal angeprochen. Bei allen größeren Geschenken, die der Heimatverein bisher der Landeshauptstadt Düsseldorf seit seinem Bestehen gemacht hat, war es üblich, daß Mitglieder unseres Vereins, die bildende Künstler sind, ihre Gedanken in die Überlegungen des Vorstandes einfließen lassen konnten. Der Vorstand hat es immer gern gesehen, wenn für den Verein unverbindliche Gestaltungsvorschläge gemacht wurden. Die unverbindliche Diskussion mit unseren Künstlermitgliedern ist ein Beitrag zur Ideenfindung für die offizielle Wettbewerbsausschreibung.

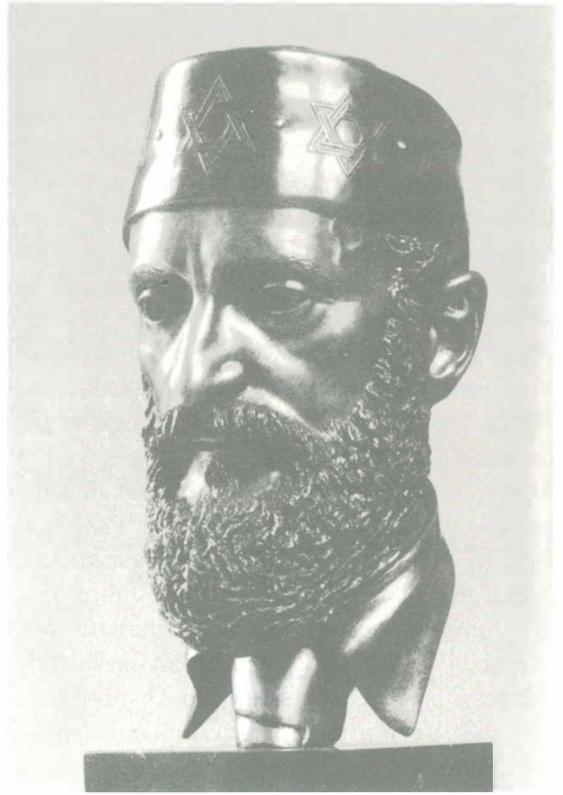
Als solcher Diskussionsbeitrag sind auch die bekannten Heine-Denkmal-Entwürfe von Gerresheim und Breker (siehe Tor Nr. 10/1979) zu betrachten. Da der Entwurf von Gerresheim



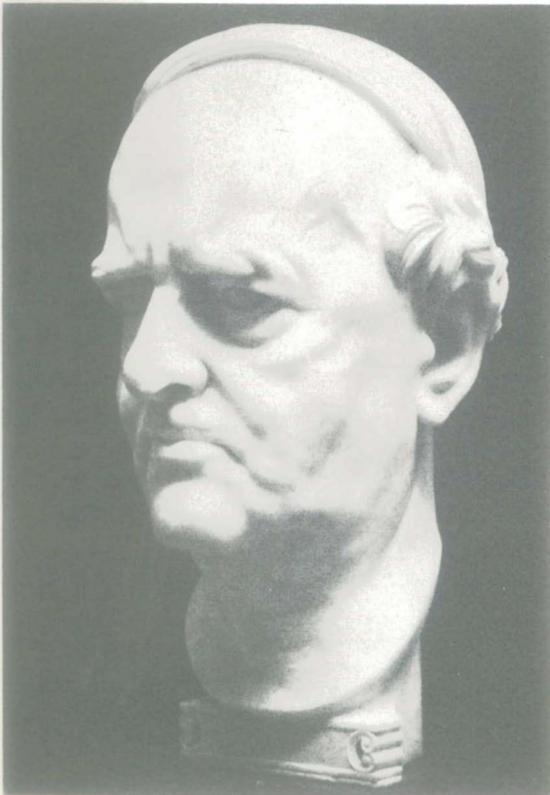
Arno Breker: „Aurora“ im Ehrenhof

dem alten Heine gewidmet ist, wurde von einigen Vorstandsmitgliedern die Frage nach einem anderen Heine-Denkmal gestellt. Dabei stand vor allem der Entwurf des „jungen Heine“ von Breker aus dem Jahre 1931, der damals preisgekrönt wurde, im Vordergrund der Diskussion, denn gerade der junge Heine hatte zu Düsseldorf eine besondere Beziehung.

Da von dem zuständigen Vorstandsmitglied Dr. Spohr auf die in der Öffentlichkeit unterschiedliche Beurteilung der Entwürfe hingewiesen wurde, sollte zunächst einmal geklärt werden, ob die Stadt Düsseldorf überhaupt grundsätzlich bereit sei, z.B. unter Umständen den Breker-Entwurf des jungen Heine aus dem Jahre 1931 als Geschenk anzunehmen. Dabei sollte indessen völlig offenbleiben, welche Rolle der Breker-Entwurf bei dem vorgesehenen Künstlerwettbewerb spielen sollte. Da Rat und Verwaltung ein zweites Heine-Denkmal nicht wünschen, ist die Frage eines



Arno Breker: Ernst Fuchs



Arno Breker: Professor Kreis

Heine-Denkmal nicht mehr Gegenstand der Überlegungen des Heimatvereins.

Mit aller Deutlichkeit muß noch einmal festgestellt werden, daß es einen Vorstandsbeschuß für die Aufstellung des Breker-Entwurfs nie gegeben hat. Der Vorstand des Heimatvereins Düsseldorfer Jonges bedauert, daß die öffentliche Diskussion über den Entwurf des langjährigen Mitglieds Prof. Arno Breker, der ein international anerkannter Künstler ist und von dem auch die Stadt Düsseldorf eine Reihe bedeutender Kunstwerke in öffentlichen Anlagen und in der neuen Tonhalle aufgestellt hat, nicht immer sachlich geführt worden ist, sondern zum Teil in Bahnen verlaufen ist, die außerhalb einer objektiven künstlerischen Bewertung liegen.

Ungeachtet dieser Diskussion sind die offiziellen Verhandlungen zur Standortfindung und Wettbewerbsvorbereitung von Dr. Spohr weiter betrieben worden. Die Ergebnisse der von ihm geführten Verhandlungen wurden in der

Vorstandssitzung vom 8. 11. diskutiert; der Vorstand begrüßt das Verhandlungsergebnis mit Professor Hallauer, Professor Schmalenbach (Leiter der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen), den zuständigen Dezernenten und Amtsleitern der Landeshauptstadt sowie Oberbürgermeister Josef Kürten, bezüglich der Gestaltung eines Teiles des Grabbeplatzes zur Aufstellung des vom Heimatverein Düsseldorf Jonges zum Jubiläum vorgesehenen künstlerischen Objektes.

Der Vorstand hat den Wunsch, daß die genannten staatlichen und städtischen Behörden ihre Zustimmung zu dem Platzvorschlag Grabbeplatz geben mögen und ist darüber hinaus auch mit den Einzelheiten des vom Ressortleiter Dr. Edmund Spohr vorbereiteten 2-Stufen-Wettbewerbs einverstanden. In der Jury dieses Wettbewerbs sind neben drei

Vorstandsmitgliedern des Heimatvereins Spitzen aus Rat, Verwaltung und der Düsseldorfer Kunstszene vertreten.

Der Vorstand ist der Auffassung, daß durch diesen nunmehr beschlossenen 2stufigen Wettbewerb und die Zusammensetzung der Jury die Gewähr dafür gegeben ist, daß das Jubiläumsgeschenk der Düsseldorfer Jonges die Zustimmung der Mitglieder des Heimatvereins sowie breiter Kreise der Bevölkerung und der Düsseldorfer Kunstszene finden wird.

Der Heimatverein Düsseldorf Jonges würde es sehr begrüßen, wenn nach der öffentlichen Diskussion im Vorfeld der Überlegungen nunmehr gemeinsam mit der Düsseldorfer Tagespresse eine sachlich informative Öffentlichkeitsarbeit in der Düsseldorfer Bevölkerung für dieses Vorhaben betrieben werden könnte.

Gemeinsame Presseerklärung

Der Heimatverein Düsseldorf Jonges hatte am 18. 10. 1979 eine Tischbaassitzung, bei der Herr Prof. Dr. h.c. Fridolin Hallauer (Ministerialdirigent im Finanzministerium Düsseldorf) und Herr Prof. Dr. Werner Schmalenbach (Leiter der Kunstsammlung NRW) in Anwesenheit von Herrn Dipl.-Ing. Kurt Schmidt (Leiter des Planungsamtes der Stadt Düsseldorf) die Pläne und das Modell zum Neubau der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen am Grabbeplatz erläuterten. In der anschließenden, auf beiden Seiten engagiert geführten Diskussion sowie in den weiterführenden Gesprächen mit Dr. Ing. Edmund Spohr (Vorstand des Heimatvereins Düsseldorf Jonges Referat Stadtbildpflege) wurde folgende Übereinstimmung erzielt:

1. Der Heimatverein Düsseldorf Jonges ist über den Entschluß des Landes Nordrhein-Westfalen am Grabbeplatz einen Neubau für die Kunstsammlung NW zu errichten, sehr erfreut. Vorstand und Tischbaase bekennen sich grundsätzlich zu dem Ergeb-

nis des Architektur-Wettbewerbs und begrüßen das vorgeschlagene Konzept für die innere Gestaltung der Landesgalerie.

2. Die Ausführung der zum Grabbeplatz gelegenen Fassade war Gegenstand einer ausführlichen lebhaften Diskussion. Die Professoren Hallauer und Schmalenbach machten deutlich, daß eine Beurteilung der Fassade erst nach Fertigstellung des Rohbaues erfolgen könne. Nach dem Bau der Tiefgarage und der damit verbundenen Höherlegung des Grabbeplatzes ist das richtige Verhältnis der Proportionen ablesbar. Architekt und Bauherr sind selbst daran interessiert, nach Schaffung der sichtbaren Voraussetzungen eine architektonisch und städtebaulich überzeugende Lösung für die Fassadengestaltung an dem Grabbeplatz mit seinen neuen Proportionen zu finden. Die Düsseldorf Jonges begrüßen diesen Weg zur Findung einer objektiven Übereinstimmung und werden nach Fertigstellung des Rohbaues an den vorgesehenen Gesprächen beteiligt.

3. Der Heimatverein Düsseldorfer Jonges hat durch sein Vorstandsmitglied Dr. Edmund Spohr die Absicht vorgetragen, auf dem Grabbeplatz in der von den Architekten Weitling geplanten Rundung zum 50jährigen Jubiläum des Heimatvereins ein künstlerisches Objekt als Geschenk aufzustellen. Stadt und Land betrachten diesen Vorschlag Düsseldorfer Bürger als einen ernstzunehmenden Beitrag für das geplante

Bauvorhaben und die vorgesehene Platzgestaltung. Stadt und Land haben zugesichert, daß zur Realisierung des von dem Heimatverein Düsseldorfer Jonges auf dem Grabbeplatz vorgesehenen künstlerischen Objekts, für das der Heimatverein einen namhaften Betrag zur Verfügung stellen wird, umgehend intensive weiterführende Gespräche stattfinden werden.

Düsseldorf, den 7. November 1979

F. Hallauer

Prof. Dr. h. c. Fridolin Hallauer
(Finanzministerium NW)

W. Schmalenbach

Prof. Dr. Werner Schmalenbach
(Kunstsammlung NW)

K. Schmidt

Dipl.-Ing. Kurt Schmidt
(Planungsamtleiter Düsseldorf)

Edmund Spohr

Dr. Ing. Edmund Spohr
(Vorstand Heimatverein
Düsseldorfer Jonges)

J. Kürten

Josef Kürten
(Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Düsseldorf)

zu 3.)

Herr Professor Dr. Schmalenbach sieht die Aufstellungsmöglichkeit im weiteren Bereich des Grabbeplatzes

Der Gesamtvorstand des Heimatvereins Düsseldorfer Jonges bekennt sich zu dieser gemeinsamen Erklärung gemäß Vorstandsbeschuß vom 8. November 1979

Spohr

Trauer um Georg Noack

Im Alter von 77 Jahren starb der frühere Präsident (1951–53) des Heimatvereins Düsseldorf Jonges, Georg Noack. Er hatte in den Aufbaujahren nach dem Zweiten Weltkrieg maßgebenden Anteil daran, daß der Verein, dem er schon 1936 beigetreten war, Bedeutung und Ansehen in der Landeshauptstadt gewann. Dies dankte ihm sein Verein bereits 1948 mit der Verleihung der Silbernen und 1952 mit der Goldenen Ehrennadel. Seit 1966 war Georg Noack Ehrenmitglied des Vereins. 1977, zu seinem 75. Geburtstag, erhielt er auch die Stadtplakette.

Zur Beisetzung von Georg Noack hatten sich mit der Familie zahlreiche Freunde, darunter viele Jonges auf dem Nordfriedhof eingefunden. Nach der Einsegnung und den Gebeten des Pfarrers in der Friedhofskapelle folgten alle der Jongesfahne mit Trauerflor, unserem Ehrenmitglied auf seinem letzten Gang. Baas Hermann Raths würdigte am offenen Grabe die Verdienste von Georg Noack, der nach 1945, als fast alle Düsseldorf ihre eigene Welt wieder aufbauten, den Heimatverein mit neuem Leben erfüllte. Diese zweiten Gründungsjahre habe Georg Noack mit seiner Präsidenschaft von 1951 bis 1953 gekrönt.

Eine überraschende Feststellung: Fast alle heutigen Vorstandsmitglieder hat Georg Noack in den Heimatverein aufgenommen. Sie werden die Gemeinschaft in seinem Sinne weiterführen.

1979 – ein entscheidendes Jahr: Wir verloren drei Ehrenmitglieder: Dr. Jakob Spiess, zugleich Träger des Weidenhaupt-Ehrenringes, der jetzt in dem Mitbegründer Paul Kurtz einen würdigen Nachfolger gefunden hat, Prof. Dr. Ernst Derra, den bekannten Herzchirurgen, und Georg Noack.

Die Jonges werden die Ideale der drei Ehrenmitglieder hochhalten und weitergeben.

Planer und Ästhet

Zu seinen Amtszeiten war Prof. Dr. h.c. Friedrich Tamms als „Stadtplaner“ (ab 1960) wohl der bekannteste Mann aus der Verwaltung. Ihm zu Ehren, der am 4. November das 75. Lebensjahr vollendet hat, wurde im Planungspavillon am Rhein eine Ausstellung mit dem bezeichnenden Titel „Ein Baumeister und seine Stadt“ eröffnet. In der Tat, der gebürtige Mecklenburger, in der Verteidigung seiner Ideen standfest wie die weiland friderizianischen Soldaten, hat Düsseldorf in den entscheidenden Aufbaujahren nach dem Kriege gestaltet – oft gegen Widerstände. Wenn es nach ihm gegangen wäre, hätte die Stadt bessere Bahnverbindungen, wäre die wichtige Nord-Süd-Achse Berliner Allee/Corneliusstraße großzügiger ausgebaut worden. Eine Behelfslösung blieb, aber immerhin eine vernünftige, der „Tausendfüßler“ an der Shadowstraße. Am Widerstand einer von den Jonges zusammengetrommelten Bürger-Initiative scheiterte Tamms' Plan, den Hofgarten an der Landskrone zu beschneiden. Aber aus der Fehde von einst ist längst Freundschaft geworden, der Ingenieur und Architekt ist seit 1949 Mitglied und seit 1964 Ehrenmitglied des Heimatvereins.

Die größte und weithin sichtbare Leistung des Kunstfreundes und Ästheten, der gerne zeichnet und eine prachtvolle Kunstsammlung besitzt, ist die „Düsseldorfer Brückenfamilie“. Tamms konzipierte jene elegant geschwungenen Rheinübergänge aus Stahl und Beton mit den hoch aufragenden Pylonen zusammen mit seinem Kommilitonen Erwin Beyer vom Brückenbauamt. Noch heute unvergessen ist die nur zweijährige Amtszeit als Kulturdezernent (1958–60), in der er viele Anstöße – so zum Bau des neuen Schauspielhauses – gab. Sein Buch „Düsseldorf – Antlitz einer Stadt“ ist Bekenntnis und Dokumentation einer beachtlichen Lebensleistung, die verdienstermaßen anerkannt wurde. Der ordentliche Professor für Architektur in Berlin wurde Ehrenbürger der Universität, er war Präsident der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung und erhielt den Ehrenring der Stadt.

Die Bild-Zeitung berichtet
über Walter Ritzenhofen

Konzert nach Bildern

Von M. PAULS und H. D. WILLMS

Düsseldorf, 6. Oktober

Der russische Komponist Modest Mussorgsky sah 10 Bilder seines besten Freundes Victor Hartmann und schrieb nach diesen Motiven ein Klavierkonzert. Der Düsseldorfer Künstler Walter Ritzenhofen (59) hörte Mussorgskys Musik – und malte die Bilder neu.

„Tagelang habe ich das Konzert abspielen lassen“, sagte Walter Ritzenhofen. „Dann wußte ich: So müssen die Bilder ausgesehen haben. Die Originale sind nämlich seit 100 Jahren verschollen.“

Fast 4 Monate arbeitete Ritzenhofen an den 10 Bildern. Sein Freund, der weltberühmte Pianist Stefan Askenase (83), hatte ihn dazu ange-regt.

Gestern abend gab's dann die Weltpremiere: Zur Eröffnung der Musiktage in Emsbüren (5. bis 13. Oktober) wurde das Konzert „Bilder einer Ausstellung“ von Mussorgsky (1839 bis 1881) gespielt und zu jedem einzelnen Satz das entsprechende Ritzenhofen-Bild als Dia auf eine riesige Leinwand geworfen.

Die Ölbilder haben Namen wie „Das Tor zu Kiew“, „Samuel Goldenberg“ oder „Ballett der Küken in der Eierschale“. Walter Ritzenhofen: „Ich werde die Bilder verkaufen. Aber nur zusammen als Serie.“ (Marktwert: über 40 000 Mark.)

Vorher allerdings werden sie noch bei verschiedenen Konzerten gezeigt. „Natürlich auch in Düsseldorf“, verspricht Walter Ritzenhofen.

☆

Die „Accademia Italia delle Arti e del Lavoro“ in Salsomaggiore Terme, Parma, Italien hat Walter Ritzenhofen zum „Accademico d'Italia mit Goldmedaille“ ernannt.

Der „Tor“-Hüter

Moralische Verpflichtung

Die Stadt Düsseldorf war einmal Trägerin der Universitäts-Kliniken. Heute amtiert das Land Nordrhein-Westfalen als Pflegevater. Zu Zeiten städtischer Lenkung wurde viel für die Krankenstadt südlich der Moorenstraße getan und noch mehr versprochen. Die Medizinisch-Neurologisch-Radiologische Klinik beispielsweise müßte, legt man ursprüngliche Zusagen zugrunde, längst stehen. Doch vor und nach dem „Besitzer“-Wechsel gerieten die Zügel ins Schleifen. Und an 300 000 Mark Planungsmitteln für den zweiten Bauabschnitt des zunächst die MNR-Klinik umfassenden Zentralklinikums droht nun auch die Fortsetzung der Planung für jene operativen Fächer zu scheitern, die in völlig unzulänglichen Altbauten aus der Jahrhundertwende einquartiert sind. In Altbauten, in denen es u.a. an allen erdenklichen Nebenräumen fehlt und Sterbende in die Vorräume von Toiletten abgeschoben werden müssen.

Die Stadt hat nichts mehr mit den Uni-Kliniken zu tun. Dennoch darf sie sich nicht aus der Verantwortung stehlen. Der Bürger erwartet von ihr zu recht massives moralisches Engagement. Schließlich geht es hier nicht nur um finanzielle Dinge, sondern um Menschen, um kranke Menschen, um kranke Einwohner dieser Stadt. Alle drei Ratsfraktionen haben in den vergangenen Monaten in Gesprächen mit Vertretern der Universität beteuert, daß ihr am Wohl und Wehe der Hochschule gelegen sei. Und diese Hochschule schließt auch die Kliniken ein. Man sollte wirklich alle Möglichkeiten ausschöpfen und alle Verbindungen spielen lassen, damit auch die operativen Fächer aus den unzulänglichen Behausungen herauskommen, die nicht allein Forschung und Lehre hemmen, sondern in erster Linie – trotz qualifizierter Ärzte und trotz moderner medizinischer Gerätschaften – den Gesundungsprozeß der Patienten beeinträchtigen.

Peter Silex

Hanns Nüsser

Vom Nikelos!

St. Nikelos es och hütt noch en Jestalt, die en Kengerhezze noch nix von ehre Zauber verlore hät. Dat Kengerhezz bibbert am Nikelosdach us Forcht on Freud on kann d'r Owend nit afwahde. Trotz der Velle Berofs-Nikeläuse en on vör jrote Koofhüser, es d'r Besöhk am Vörowend vom 6. Dezember immer noch et schönste Kengerfest vör Weihnachte.

Natörlech es dä Nikelos en alle Jäjende verscheede on dono wechsele och sin Bejleiter. Eemol heeßen die Buller- oder Pulterklas on e angermol Pelzmärte on Klaubauf, dann es et d'r Knecht Ruprecht oder d'r Hans Muff. Bee ons fröher koom immer d'r Hans Muff met von weil mer sooo brav wore hat dä en dicke Kett bee sech wo hä ons draanläje wollt. Am eng äwer, wenn hä ons jedroht hadden en d'r Sack zo stecke, packden hä da Sack us on jeder krooch wat Nettes en de Fenger jedeut. Natörlech och Nöß on Äppel. En südlechere Jefilde von ons Heemat hät dä oft en Nikelosfrau bee sech on dat sind miest Schreckjestalde, die met vell Krach dorch de Wenternacht trecke. Do mescht sech chrestleche Jewönde met heidnesche Överleewerong.

Die Person von dem Jeschenke bringende Nikelos jeht ob 2 hestorische Jestalde zoröck, denne ön Lejende so enenanger v'rdriet sind, dat se wie en enzije Hellijeschechte jeläse wehde könne. Eene hellije Nikelos wor öm 300 Bischof von Myra en Kleinasie. En de morje-

ländische Kerke jehöht dä zo de bekanntste Hellije. En ons Jäjende kennt m'r d'r Nikelos seit em 10. Johrhondert, do wor äwersi Beld als met dem Abt von Sion vermescht, dä 564 jestorwe es. St. Nikelos wor fröher d'r eenzije Jabespender för Kenger, bis de Reformation met der Enföhrong vom Chreskengk sin Bedüdong enschrängden. Es St. Nikelos och nit mieh dat strahlende Wonder vom weihnachtliche Beschere för Kenger, so sind doch die Volksbräuch an dem Dach lebendech jebewe bis en onser Ziet. Och en Jroßstädt kloppt dä hütt noch an manche Dör von Kenger, dann hät hä äwer dat dicke Himmelsbook met dem Sönderejister von denne Kleene en de Hangk on d'r Knecht Ruprecht droht met de Rut. Hät dann jeder Besserong v'rsproche, mäckt dä Knecht Ruprecht sinne jrote Sack op on jedes Kengk kritt jet en't Hängke.

Kömmt d'r Nikelos nit persönellech en't Hus, wahden die Kenger doch op sin Jabe, wenn se owends de Schoh vör de Dör stelle oder ne Teller för't Fenster setze on dobee sare: Lieber heilijer Nikolaus, vergiß uns nicht in diesem Haus, Äpfel Nuß und Mandelkern, essen kleine Kinder gern. Am Morje sind dann die Schoh oder Teller jeföllt. En Süddeutschland krije die Kenger ne Klausemann dobee, een en Brotdeech jebackene Nikelosfijur, on för die Kenger en Friesland läht d'r Sünnerklas die Jeschenke nor en Schoh, die owends en de Nöh vom Kamin jestellt wohde sind.

Us dem Bischof Nikelos wohd immer mieh die Fijur vom Weihnachtsmann em rode Kapuzemantel on dem wallende Jottvaterbaht, wie d'r Moritz von Schwind dä ens jezeechend hät on dä m'r vör Weihnachte öfter bejäjene.

Wir beklagen den Tod unserer Heimatfreunde:

Betriebsleiter a.D. Otto Effey, 72 Jahre

verstorben am 14. 10. 79

Maler- u. Anstreichermeister Peter Heckhausen, 51 Jahre

verstorben am 19. 10. 79

Versicherungskaufmann Hans Förster, 72 Jahre

verstorben am 22. 10. 79

Reg. Direktor Dr. Heribert Klein, 49 Jahre

verstorben am 26. 10. 79

Vör Weihnachte

Ons Vatter es immer enne jode Kähl,
jing öm och manches die Johre fehl.
Hät immer vör Esse on Drenke jesorcht,
wor nie zofuhl on hät nie jeborcht.
Bee allem Jedöns on allem Brassele,
dehn hä sech jähn och eene schnassele
bis hä pangsionsrief, do wor dat us,
seitdem es hä 11 Monat em Johr zo Hus.
Die letzte veer Woche dann es hä mobil
on nömt die Aldstadt sech zom Ziel.
Nur dat hä die Fierdäch dann frei drenke
kann,
mimt dä vie Woche lang d'r Weihnachts-
mann!

No Weihnachte

No die Fierdäch dann jeht dat loß,
et es d'r selwe Betrieb op de Stroß
wie vörher. Se konnden nit schnelljenoch
koofe,
jetz es dat Jedrängels, weil se ömtuhsche
loofe.

Et wore Öwerraschonge en manchem Hus,
doch hee on do koome och Träne erus.
Dem Heini hant neue Schoh jedröckt,
et Lies heelt Motters Hot för verröckt.
D'r Schworer säht: ehr sitt nit jescheit,
ech hät mech öwer en Krawatt jefreut!
Ehr schenkt ne Pulli, fies dat jelwe,
minne met Rollkrare es doch dat selwe.
Ehr sitt sooft en de Stadt jerannt
on hat enjekooft janz ohne V'rstand.
Dat es nit schlemm, de Motter do säht:
ech hand de Bongs schon parat jeläht.
Pack dä janze Krohm zosamme,
morje wöhd en de Stadt jejange;
dann hammer Roh, bruche nix zo beluhsche
on hant Ziet jenoch, alles ömzotuhsche!



Krippendarstellung auf dem Suitbertusschrein in der Basilika Kaiserswerth

Über
25
Jahre

WILHELM ECKERT KG

Neuzeitlicher Straßenbau

Kanalbau

Bahnbau

Sportplatzanlagen

Düsseldorf-Rath

Drlburger Straße 7-9 · Ruf 65 20 33

Mitglied der „Düsseldorfer Jonges“

THEODOR KÜPPER

Orthopädie-Schuhtechnik

gegründet 1889

4000 Düsseldorf 1 - Berliner Allee 9

Telefon (02 11) 37 48 00

Werkstätte für
elegante individuelle Schuhe
nach Maß

moderne orthopädische
Schuhe
Einlagen u. orth.
Zurichtungen

Zugelassen für alle Krankenkassen,
Berufsgenossenschaften und Versor-
gungsstellen.

Leistung und Partnerschaft



Wenn Sie die Dresdner Bank heute im Kreise der ganz Großen finden, dann gibt es dafür viele Gründe. Einer davon ist, daß bei allen unseren Bemühungen und Leistungen immer der Kunde im Mittelpunkt steht. Großcomputer, Klarsichtleser, elektronische Datenübermittlung helfen uns, die Flut der täglichen Geschäfte schnell und zuverlässig abzuwickeln

und unsere Kunden so zu betreuen, wie sie es von uns erwarten können. Denn erst die Technik einer großen Bank gibt uns die Zeit für eine persönliche, auf die individuellen Probleme des einzelnen Kunden zugeschnittene Beratung. Daraus entstand die vertrauensvolle Partnerschaft, die uns mit Kunden und Geschäftsfreunden in aller Welt verbindet.

182

Dresdner Bank

Veranstaltungen Dezember 1979

Vereinsheim: Brauereiausshank Schlösser, Altstadt 5

Dienstag, 4. Dezember, 20.00 Uhr

Professor Dr. Arthur H. Hoffmann (Neuenburg/Baden)

Der Heilige Nikolaus

Historie und Legende
Mit Lichtbildern

Dienstag, 11. Dezember, 20.00 Uhr

Weihnachtsmarkt Düsseldorfer Künstler

Vorbesichtigung ab 18 Uhr auch für Familienangehörige

» BENRATHER HOF «

Königsallee Ecke Steinstraße, Tel. 32 52 18
Inh. Bert Rudolph

Durch eigene Schlachtung und Metzgerei die gute
bürgerliche Küche zu soliden Preisen!

Spezialausschank der Brauerei Schlösser GmbH

Hausverwaltung

Wir sind ein Hausverwaltungsunternehmen und
erfüllen Verwaltungsaufträge im Großraum
Düsseldorf.

Wir arbeiten noch ohne EDV und bieten Ihnen

- persönlichen Einsatz
- zuverlässige Handwerker
- Steigerung der Rendite

Herbert Bukofzer

Geibelstr. 64 – Düsseldorf 1 – Tel. 67 82 57



KOHLN · HEIZÖL
WEILINGHAUS

DÜSSELDORF-HAFEN · CUXHAVENERSTR. 8 RUF 308161

Ihr Fachgeschäft
für Herren-, Damen-,
Kinderkleidung

...mit neuer großer
Sportabteilung

für Wintersport,
Leichtathletik,
Rasensport, Tennis,
Bergsport, Reiten,

Peek & Cloppenburg

Düsseldorf, Schadowstr. 27-33, Tel. 0211/3 66 21

Dienstag, 18. Dezember, 20.00 Uhr

Weihnachtsfeier

Die Weihnachtsansprache hält:

Wilhelm von Zittwitz, Evangelischer Wehrbereichsdekan III

Es musiziert das Collegium musicum unter der Leitung von
Professor Heinz B. Orlinski

Vorschau:

Dienstag, 8. Januar 1980, 20.00 Uhr

Aufnahme neuer Mitglieder

Außerdem hält Heinz Köster einen Rückblick auf das vergangene
Vereinsjahr

Mit Lichtbildern

Besonders günstige Angebote zu Weihnachten in Goldwaren und Uhren in großer Auswahl



Ruf: 36 26 50

Goldschmied –
Juwelier

Großhandel

Import

Einzelhandel

4000 Düsseldorf 1, Karlstr. 2, 1. Etage am Stresemannplatz

**Spezialität: Brillanten mit Gutachten der
Edelsteinprüfstelle Idar-Oberstein**

Mitglied der Tischgemeinschaft Geeßer Jonges

Carl Mumme & Co.
Jalousie- und Rolladenfabrik

Fürstenwall 234 - Tel. 37 30 96
Ausführung in Holz und Kunststoff
Elektr. Antriebe - Reparaturen

Hermann Gärtner

Sanitäre Anlagen
Zentralheizungen
Telefon 44 61 86 + 44 17 97
Kaiserstraße 30

Estriche + Isolierungen

Hauptold-Spezialbau

4005 Meerbusch I
Am Fronhof 31 · Tel. 021 05/ 2937



**PHILIPP
LEHMANN**

Bauunternehmung

Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21

Putz
Akustikarbeiten
Rabitz Trockenstuck



Heinrich Mai & Sohn
4 Düsseldorf II
Quirinstraße 11
0211/51922

ELEKTROARBEITEN

Schnelldienst preiswert
Tel. 224148

ROGGE

Düsseldorf - Wilkesfurter Straße 16

-L.T.G.-

Leitungs- und Tiefbaugesellschaft

m.b.H. & Co. K.G.

4040 Neuss 1
Bataverstraße 86
Tel. (02101) 53053

4000 Düsseldorf 1
Flingerbroich 2
Tel. (02 11) 23 42 06

P. u. A.

HÜREN GmbH

HEIZUNG - SANITÄR - LÜFTUNG
MULTIBETON - Fußbodenheizung

Werftstr. 11 - Telefon 50 12 34/50 34 33



HUGO POHLMANN

werkstatt für malerei
und anstrich

frankenstraße 14 · düsseldorf
ruf 43 43 21

**Kornelius
Reismann**
SANITÄRE INSTALLATION
UND HEIZUNGSANLAGEN

AUSFÜHRUNG · WARTUNGEN
KUNDENDIENST · PLANUNG · BERATUNG

HEILIGENSTRASSE 17-19
4010 HILDEN
☎ (0 21 03) 83 58

4000 DÜSSELDORF
☎ (02 11) 32 63 20

Düsseldorf,
wie es
in Büchern
steht



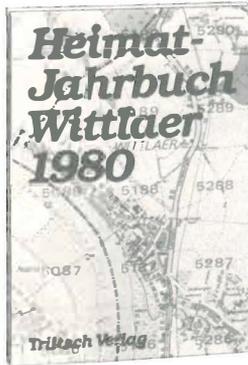
Neuaufgabe '79

Kleine Geschichte der Stadt Düsseldorf

7., erweiterte Auflage der bekannten Stadtgeschichte von Dr. Hugo Weidenhaupt. 283 Seiten, 135 Abbildungen, ein fbg. Faltplan, fbg. Einband, DM 29,70

Düsseldorf schreibt 44 Autorenporträts

44 Düsseldorfer Autoren, mit Textproben und Abbildungen vorgestellt von Lore Schaumann. 210 Seiten, kart., DM 23,80



Neuerscheinung '79

Heimat-Jahrbuch Wittlaer 1980

Das erste Wittlaerer Heimat-Jahrbuch mit vielen Beiträgen über Vergangenheit und Gegenwart Wittlaers, hrsg. vom Heimat- und Kulturkreis Wittlaer e.V. 116 Seiten, 49 Abbildungen, kart., DM 15,00



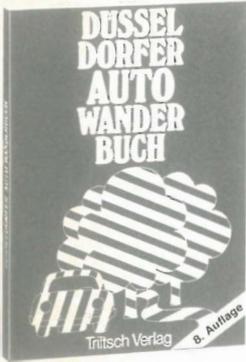
Neuaufgabe '79

Düsseldorf - Ons Stadt op Platt

113 Düsseldorfer Mundart-schreiber in einem Band, hrsg. von Theo Lückert. 5., erweiterte Auflage, 331 Seiten, 152 Abbildungen, fbg. Einband von W. Ritzenhofen, DM 36,00

*** Bücher aus dem Triltsch Verlag**

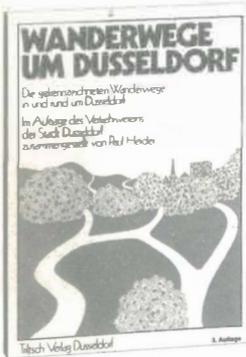
in jeder Buchhandlung erhältlich



Neuaufgabe '79

Düsseldorfer Auto-Wanderbuch

8., neu bearbeitete Auflage des bekannten Wanderführers für Autofahrer und Fußgänger von Paul Herder. 164 Seiten, viele Zeichnungen, kart., DM 12,00



Wanderwege um Düsseldorf

Die gekennzeichneten Wanderwege in und um Düsseldorf, zusammengestellt von Paul Herder. 3., neu bearbeitete Auflage, Hrsg. Verkehrsverein der Stadt Düsseldorf. 102 Seiten, 51 Zeichnungen, kart., DM 6,80

Geerschtiaden

Humoresken aus dem Leben des Gefängnis-pastors Gerst, in Mundart erzählt von Theodor Groll, bearbeitet von Dr. August Dahm. 139 Seiten, kart., DM 6,80

Wildnis hinter Gittern und Gräben

Der „Zooroman“ mit Geschichten aus dem ehemaligen Düsseldorfer Zoo von Dr. Rudolf Weber. 200 Seiten, kart., DM 6,80

Die Entwicklung der Düsseldorfer Rechtsanwaltschaft 1820-1878

Von Rechtsanwalt Dr. Heinz Neuber. 110 Seiten, Foto-druck, kart., DM 28,80

Köln Auto-Wanderbuch

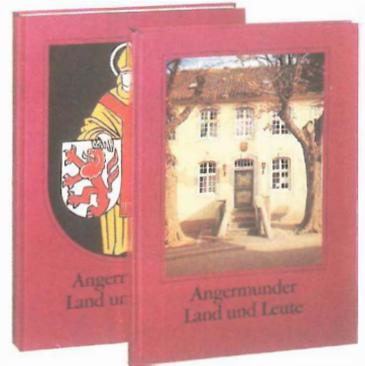
Ein Wanderführer für Autofahrer und Fußgänger. 4., erneuerte Auflage von Heinrich Abels. 170 Seiten, 44 Zeichnungen, kart., DM 12,00



Neuaufgabe '79

Angermunder Land und Leute

Doppelband von Heinz Schmitz.



Band I: Zur Geschichte des Amtes und der Bürgermeisterei Angermund. Ca. 300 Seiten, ca. 120 Abbildungen, fbg. Einband, Beilage Wanderwegeplan mit Wegbeschreibungen, DM 24,80 (erscheint im Dezember)

Band II: Zur Geschichte der Freiheit und Stadt Angermund. 303 Seiten, 117 Abbildungen, fbg. Einband, DM 24,80

*** Bücher aus dem Tritsch Verlag**
in jeder Buchhandlung erhältlich

Das alte Haus in der Bilker Straße

Roman von Heinrich Biesenbach um das höfische Treiben in Schloß Benrath und das bürgerliche Leben im alten Düsseldorf. 271 Seiten, Leinen, DM 14,80

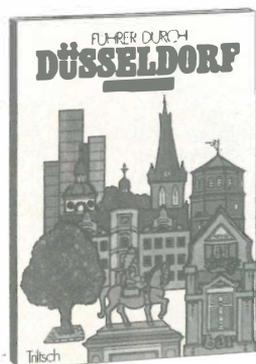
Bilder aus dem Niemandland

Gedichte des Düsseldorfer Pantomimen „Nemo“ Wolfgang Neuhausen. 2. Auflage, 55 Seiten, kart., DM 8,50

Im Preis herabgesetzt

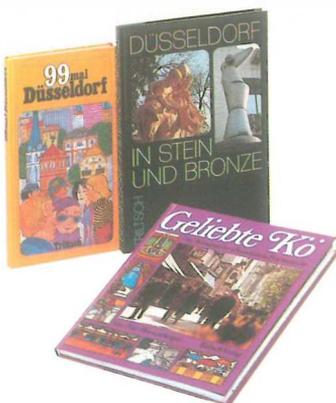
Gustav Lindemann. Regie am Düsseldorfer Schauspielhaus

Die Dumont-Lindemann-Ära, dargestellt von Dr. Manfred Linke. 290 Seiten, 45 Abbildungen, kart., nur noch DM 6,80



Führer durch Düsseldorf

6. Auflage, zusammengestellt von Fritz Wiesenberg. 279 Seiten, 82 z.T. fbg. Abbildungen, Stadtkarte und Straßenverzeichnis, kart., DM 9,80



99mal Düsseldorf

Liebevolle Kritik an Düsseldorf und seinen Bewohnern in freien Reimen von K. J. Paulssohn. 143 Seiten, 13 Zeichnungen, fbg. Einband, DM 18,80



Neuaufgabe '79

Wie säht m'r dit on dat op Düsseldorfer Platt?

Kleines Wörterbuch der Düsseldorfer Mundart von Heinrich Carl Ständer, erweitert von seinem Sohn Karl Ständer. 3. Auflage, 95 Seiten, kart., DM 17,00

Düsseldorf in Stein und Bronze

Düsseldorfs Denk- und Ehrenmäler, Plastiken, Brunnen und Gedenktafeln. Von Hans Maes und Alfons Houben. 180 Seiten, 184 Abbildungen, fbg. Einband, DM 29,70

Geliebte Kö

Ein Bild- und Textband über Düsseldorfs Prachtstraße von Fritz Wiesenberg. 120 Seiten, 62 z.T. fbg. Abbildungen von Heinz Gräf u.a., fbg. Einband, DM 24,80

Sprich ohne Angst

14 Kurzgeschichten um die Schwierigkeiten sprachgestörter Kinder von der Düsseldorfer Sprachheillehrerin Alla Pfeffer. 48 Seiten, kart., DM 12,00



Neuerscheinung '79 Füttere mich

24 Kurzgeschichten mit psychologischem Hintergrund von Alla Pfeffer. 61 Seiten, kart., DM 14,80

Bestellschein für Ihre Buchhandlung ▶▶▶▶▶▶▶▶▶▶

*** Bücher aus dem Triltsch Verlag**
in jeder Buchhandlung erhältlich

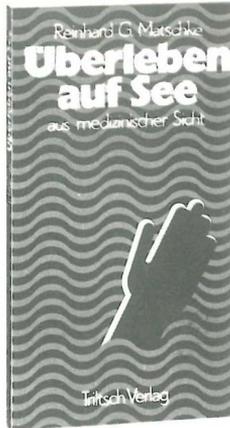
**Veröffentlichungen
aus der Universität
Düsseldorf**

**Jahrbücher der
Universität Düsseldorf**

von 1969/70 bis 1976/77.
Hrsg. Universität Düsseldorf,
Redaktion Prof. Dr. Hans
Schadewaldt. Je ca. 400
Seiten, zahlreiche Abbil-
dungen, kart., je DM 26,00
bis DM 34,00

Neuerscheinung '79

**Postmortaler Eiweißzerfall
in menschlichen Organen**
Reaktionen und zeitliche
Zusammenhänge, von Dr.
Thomas Daldrup (aus dem
Gerichtsmedizinischen
Institut). 263 Seiten,
Fotodruck, 99 Tabellen,
16 Graphiken, kart.,
DM 59,00



**Über die röntgenologische
Volumenmessung der
linken Herzkammer**
Von Dr. Berthold Kisseler
(aus dem Institut für Me-
dizinische Strahlenkunde).
106 Seiten, 63 (davon 13
farbige) Abbildungen, kart.,
DM 38,00

Überleben auf See

aus medizinischer Sicht.
Seenotgefahren und ihre
bestmögliche Überwindung,
erstmalig in übersichtlicher
Form für Freizeit- und
Berufs-Seefahrer
zusammengestellt von
Dr. Reinhard G. Matschke.
106 Seiten, 41 Abbildungen,
kart., DM 18,80

**Düsseldorfer Arbeiten
zur Geschichte der
Medizin**

Eine Reihe insbesondere
zur Düsseldorfer Medizin-
geschichte (aus dem Institut
für Geschichte der Medizin)
mit 29 lieferbaren Titeln,
hrsg. von Prof. Dr. Hans
Schadewaldt. Fordern Sie
das Sonderverzeichnis
,,Medizingeschichte'' an!



Bestellschein

Ich/Wir bestelle/n bei der Buchhandlung

aus dem Tritsch Verlag,
Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1,
die nebenstehend vermerkten Bücher.

Name: _____

Tätigkeit: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Anzahl	Titel	DM
.....	Kleine Geschichte der Stadt	29,70
.....	Düsseldorf schreibt	23,80
.....	Heimat-Jahrbuch Wittlaer 1980	15,00
.....	Düsseldorf Ons Stadt op Platt	36,00
.....	Düsseldorfer Auto-Wanderbuch	12,00
.....	Wanderwege um Düsseldorf	6,80
.....	Geerschtiaden	6,80
.....	Wildnis hinter Gittern und Gräben	6,80
.....	Entwicklung der Rechtsanwaltschaft	28,80
.....	Kölner Auto-Wanderbuch	12,00
.....	Angermunder Land und Leute I	24,80
.....	Angermunder Land und Leute II	24,80
.....	Das alte Haus in der Bilker Straße	14,80
.....	Bilder aus dem Niemandsland	8,50
.....	Gustav Lindemann. Regie	6,80
.....	Führer durch Düsseldorf	9,80
.....	99mal Düsseldorf	18,80
.....	Wie säht m'r dit on dat	17,00
.....	Düsseldorf in Stein und Bronze	29,70
.....	Geliebte Kö	24,80
.....	Sprich ohne Angst	12,00
.....	Füttere mich	14,80
.....	Jahrbücher der Universität Düsseldorf	
.....	1969/70 28,00 1973-75 28,00
.....	1970/71 32,00 1975/76 27,00
.....	1971/72 30,00 1976/77 26,00
.....	1972/73 34,00	
.....	Postmortaler Eiweißzerfall	59,00
.....	Röntgenolog. Volumenmessung	38,00
.....	Überleben auf See	18,80
.....	Sonderverzeichnis Medizingeschichte	-

Düsseldrofer Vecheeren bei Heinz + Luzie

Warum?

Wegen der gemütlichen Atmosphäre und einer Küche, die ihresgleichen sucht (bis 0.30 Uhr)

Wann

hatten Sie den letzten Pfannkuchen "à la Granma" mit wahlweise Speck, Äpfeln, Kirschen, etc.?

Erleben Sie einen netten Abend bei uns!

GASTSTÄTTE »Zum Trompeter«

Fürstenwall 66b

Tel. 39 36 98

Frankenheim Alt

Vollautomatische Kegelbahn
Gesellschaftsräume
für bis zu 60 Personen



Fortsetzung von S. XIII

Vortrag vor den Düsseldorfer Jonges über „Neue Bestimmungen im Rentenrecht“ ausführte. Vesper faßte seine Ausführungen in 15 Punkten zusammen, von denen wir hier die wichtigsten wiedergeben.

Alle Renten werden ab 1. 1. 1980 um vier Prozent erhöht. Das ist auch ab 1. 1. 81 wiederum der Fall. Ob ab 1982 wieder zu der dynamischen Rentenanpassung zurückgekehrt wird, ist noch nicht sicher.

Die Kehrseite

Die Kehrseite aber ist, daß ab 1980 auch die Rentenversicherung wieder teurer wird. Auf 1 244 DM steigt im nächsten Jahr die höchste monatliche

Beitragsbelastung zu den Sozialversicherungen. Das sind rund 60 DM mehr als 1979. Für 1981 ist eine weitere Anhebung in den Renten- und Arbeitslosenversicherungen geplant. Bisher bestand die Möglichkeit, freiwillige Beiträge bis Ende des laufenden Jahres auch noch für zwei volle Jahre zurückzuzahlen. Diese Möglichkeit fällt 1980 weg. Von 1980 an können freiwillige Beiträge immer nur für das jeweils laufende Jahr geleistet werden. Jeder freiwillig Versicherte sollte prüfen, ob noch Beiträge zur Erfüllung einer Wartezeit benötigt werden und in welcher Höhe Beiträge entrichtet werden sollen.

Heilverfahren werden dann gewährt, wenn aus medi-



Exklusive Stilmöbel von bleibendem Wert und bezaubernder Schönheit.

Gute Stilmöbel sind der Inbegriff anspruchsvoller Wohnkultur. In ihnen vereinen sich die zeitlos schönen Formen vergangener Epochen mit einem hohen Maß an handwerklicher Qualität. Solche erlesenen Stilmöbel finden Sie bei uns... vom kostbaren Einzelstück bis zur exklusiven Kompletteneinrichtung. Informieren Sie sich unverbindlich.



STILMÖBELHAUS **WARRINGS** Düsseldorf, Karlstr. 104
(gegenüber Hbf., am City-Parkhaus) Tel. (0211) 35 34 61



Der neue Turbosteel

Nur durch den Reifenhandel

AVON

Aquaplaning-Versuch an der Universität Karlsruhe (TH): **hervorragende Ergebnisse**

Schnellaufprüfung an der Staatlichen Materialprüfungsanstalt Darmstadt: **bestanden**

AVON Reifen sind Markenreifen, die dem neuesten Stand moderner Reifentechnik entsprechen

zinischen Gründen eine Notwendigkeit besteht und in den letzten zwei Jahren für mindestens sechs Monate Pflichtbeiträge geleistet wurden. Hausfrauen und andere freiwillig Versicherte haben es schwieriger. Sie müssen nach den neuen Bestimmungen mindestens 180 Monate Beiträge geleistet haben, während bisher nur 60 Monate erforderlich waren.

Ab 1. 1. 1980 ist jeder, der regelmäßig mindestens 15 Stunden in der Woche arbeitet, ganz gleich, was er verdient, versicherungspflichtig. Versicherungsfrei ist bei regelmäßiger Tätigkeit nur, wer unter 15

Stunden in der Woche beschäftigt ist und höchstens 390 DM monatlich verdient. Versicherungsfreiheit besteht ab 1980 auch bei kurzfristigen Aushilfsbeschäftigungen, ohne Rücksicht auf die Höhe des Arbeitsentgeltes, wenn die Beschäftigung auf längstens zwei Monate oder 50 Arbeitstage begrenzt ist. Wenn Studenten während der Ferien beschäftigt werden, sind sie versicherungsfrei.

Ab 1980 wird die Altersgrenze für Schwerbehinderte auf 60 Jahre herabgesetzt werden. Voraussetzung ist allerdings, daß 35 Versicherungsjahre vorliegen. Meistens unbekannt ist, daß die Grenze für die sog.

GLAS UND SPIEGEL

Sranz Hirnstein & Co

Spiegel, auch farbig getönt (Modifarbe: goldrosé), bieten wir in allen Formaten. Unsere Fertigung geht bis zum Venezianer-Spiegel nach Ihren oder gegebenen Entwürfen.

Isolierglas entscheidet über Ihre Heizkosten-Ersparnis. Und schützt vor Lärm. Oder im Sommer vor zu hohen Außentemperaturen.

Sekurit-Glas. Ein außergewöhnlich widerstandsfähiges, schlag-, stoß- und biegebruchfestes Glas. Das Glas also für rahmenlose Ganzglastüren, Treppengeländer, Hauseingangsüberdachungen, Dusch-Trennwände oder, oder, oder...

Blei- u. Messingverglasung.

Eine Arbeit bei der es mehr denn anderswo auf eine fachmännische Ausführung ankommt.

Testen Sie uns! Fordern Sie einen unserer Fachvertreter zu einer unverbindlichen Beratung an.

Düsseldorf ☎ (02 11) 424133
Kieshecker Weg 118



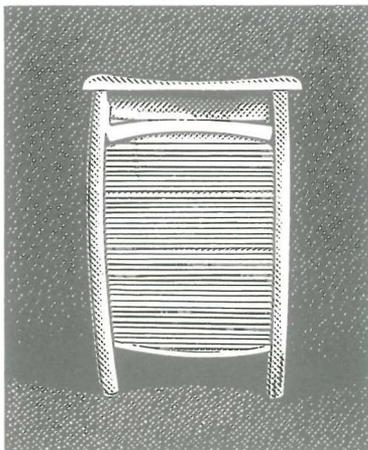
Unsere größte Entdeckung war dieses Musikinstrument.

Wir sind über hundert Jahre alt und können eigentlich keine einzige große weltbewegende Tat vorweisen. Keinen Nobelpreis. Kein technisches Wunderwerk. Nicht einmal eine richtige Sensation, bis – ja, bis auf die Entdeckung dieses Musikinstrumentes.

Denn noch in diesem Jahrhundert war dieses Ding ein gefürchtetes „Folterinstrument“. Und einige Frauen können noch heute ein Lied davon singen, wie man sich damals quälte: Wieviel Kraft und Zeit man in einen einzigen Waschtage stecken mußte – ganz zu schweigen, von den aufgeplatzten Händen und schmerzenden Rücken.

Erst als es uns im Jahre 1907 gelang, das erste selbsttätige Waschmittel zu entwickeln, konnte das Waschbrett zu etwas Schönerem verwendet werden: Zum Musikmachen.

Seitdem ist viel Wasser durch die Waschmaschinen geflossen.



Unsere Wasch- und Reinigungsmittel wurden noch oft verbessert und den sich ständig verändernden Anforderungen der Zeit angepaßt. Und auch wir gingen mit der Zeit; forschten auf anderen Gebieten und konnten schließlich auch neue Produkte entwickeln – wie Kosmetika, Klebstoffe, Industriereiniger und Verpackungen.

Aber wenn unser Angebot mit der Zeit auch vielfältig wurde, so gab es für uns doch immer nur einen Grundsatz. Nämlich: nur solche Produkte anzubieten, die die bestmögliche Hilfe für die jeweiligen Problemlösungen leisteten. Und das in einer Qualität, auf die man sich verlassen kann.

So haben wir in den 100 Jahren unseres Bestehens vielen Menschen in vielen Bereichen und mit vielen Produkten geholfen. Und damit ein bißchen dazu beigetragen, das Leben leichter, angenehmer und schöner zu machen. Und musikalischer auch.

„Dem Verbraucher ein Produkt zu liefern, das ihm dabei hilft, angenehmer und schöner zu leben, ist für mich die interessanteste Aufgabe, die ich mir vorstellen kann.“

Dr. Konrad Henkel, Vorsitzender der Zentral-Geschäftsführung der Henkel-Gruppe

Henkel

Fortschritt – Schritt für Schritt.



Volker Rodenberg GmbH

Augustastr. 25

4000 Düsseldorf

Telefon (02 11) 48 00 77/78

Baulicher Brandschutz

Malerei und Anstrich

Rentenauskuft auf 55 Jahre herabgesetzt worden ist. Wer also 55 Jahre alt oder älter ist, kann beim zuständigen Versicherungsträger eine Rentenauskuft verlangen.

Selbständig

Wer sich selbständig machen will und nicht bereits als selbständiger Handwerker der Versicherungspflicht unterliegt, kann sich innerhalb von zwei Jahren nach der Selbständigkeit entscheiden, ob er die Pflichtversicherung oder die freiwillige Versicherung beantragen will.

Eine Neuregelung der Hinterbliebenenversorgung von Witwen und Witwern und eine Verbesserung der sozialen Sicherung der Frau sind in Aussicht genommen. Die Diskussion hierüber ist im Gange. Das neue Gesetz soll Anfang 1984 in Kraft treten. P. (Düsseldorfer Nachrichten)

30. Oktober

Energie vor den Jonges

Benningsen-Foerder: „Kernkraftwerke bauen“
Von unserem Mitarbeiter Jakob Schmitz-Salue

Farben

Tapeten

Bodenbeläge

**SONNEN
HERZOG**

Herzogstr. 40
4000 Düsseldorf 1
Telefon 02 11/37 70 71
Parkplatz über unseren
Verkaufsräumen

WUNDES

Ihr Makler

☎ 02129/51007

H.D. Wundes Immobilien GmbH (RDM)
Neuer Markt 3-5 · 5657 Haan 1

Wenn's um gutes
Sehen
geht:



Schumann

DÜSSELDORF

Heinr.-Heine-Allee 43



BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN

Hobrecht-Epping

4000 Düsseldorf 1, Kirchfeld-
str. 112 (am Fürstenplatz)
Ruf 38 27 90

Kaarst. Haan. Hilden. Hochdahl. Langenfeld. Monheim-Baumberg. Essen. Wuppertal.

Bast baut für Sie an vielen Orten. Komfortable Reihenhäuser, Bungalows und Eigentumswohnungen nach Bast-Bauherren-Modell. Wir informieren Sie gern ausführlich.



Bast-Bau-Betreuungs KG
Millrather Weg 3
4006 Erkrath-Unterfeldhaus
☎ Düsseldorf (0211) 25 03 - 4 64

Die Antwort des Veba-Vorstandsvorsitzenden Rudolf von Benningsen-Foerder auf die Frage „Öl – wie lange noch?“ lautete: „Hoffentlich so lange wir Öl noch brauchen – und das ist noch sehr lange!“

Zur Zeit hat die Bundesrepublik fast kein eigenes Erdöl, muß aber über fünfzig Prozent ihres Energiebedarfs damit decken. Die Abhängigkeit vom Ölimport ist um so brisanter, da die Öllieferländer die Verfügbarkeit über Öl auch als politische Waffe einsetzen.

Bisher war dies bereits zweimal spürbar: Öl wurde ein teures Gut. Würde der Ölhahn jedoch zugedreht, so müßte das katastrophale Folgen für die Wirtschaft

haben. Dann stünden nicht nur die Räder der Fahrzeuge still, sondern auch die Fließbänder in den Fabriken. Man steht deshalb vor der Frage, wie die Energieversorgung unabhängig von einer Energieart gemacht werden kann; denn Öl steht nicht unbegrenzt zur Verfügung. So bieten sich, so Benningsen-Foerder, derzeit nur zwei Wege nebeneinander an: Reduzierung des Ölverbrauchs und Beschleunigung der Kernenergienutzung.

Die verstärkte Forschung zur Nutzung weiterer Energiearten und die bessere Verwertung der heimischen Kohle können nur auf lange Sicht über das Jahr 2000 hinaus eine spürbare Entlastung auf dem Energiesektor bringen.

Haus- u. Vermögensverwaltungen

Wir sind spezialisiert:

Verwaltung von Grundstücken,
Wohnhäusern u. Vermögenswerten
aller Art

Heinz Arbeiter

Treuhandbüro

4000 Düsseldorf · Birkenstraße 12

Telefon Sa.-Nr. 67 50 39

Fachinger.

Das Lieblingswasser der
Anspruchsvollen.



Fachinger ...
denn Gesundheit ist unser höchstes Gut.

STAATL. FACHINGEN: Für Magen, Darm und Galle,
gegen Mineralstoffmangel und Sodbrennen.
Prospekte: Staatl. Mineralbrunnen, Abt. P.
6251 Fachingen/Lahn.

Von der



Neu und absolut einmalig!



**IDEAL FÜR HANDEL, HANDWERK UND GEWERBE
FÜR ALLE!**

Informieren Sie sich: BOG Düsseldorf, Rather Str. 25, 4000 Düsseldorf 30, Tel. 02 11/48 70 82

Endlich ein kleines Computersystem mit Bildschirm, Drucker und modernem Speichermedium (Disketten), das auch für den kleinen Betrieb ohne hohe Kosten den Computer-Einsatz möglich macht.

Besonders einfache Programmierung in deutscher Sprache! Auch Sie können dieses System programmieren und werden unabhängig.

Pieper

Delikatessen · Stadtküche
Seit 1899 immer etwas Besonderes

4 Düsseldorf, Zoo-Viertel, Herderstr. 73
Telefon 67 1903 und 67 18 18

In Derendorf:
Dieterich-Karree, Duisburger Str. 20-22
Telefon 49 3737

Brauereiausshank Schlösser

Inh. Heinz Weidmann

Rheinische Spezialitäten
dienstags und freitags Relbekuchen

Veranstaltungsräume für 10 bis 700 Personen,
großer Parkplatz am Hause, Vereinsheim der
„Düsseldorfer Jonges“ und vieler bekannter
Vereine des Düsseldorfer Sommer- und Winter-
brauchtums.

4000 Düsseldorf 1, Altstadt 5
Tel. (02 11) 32 59 83

Mehr Lebensqualität

wird überall gefordert

Wir tun etwas dafür.

Wir sorgen für gutes Trinkwasser. Seit mehr als 100 Jahren. Unser Verfahren der Wasseraufbereitung wird heute in vielen Städten angewendet. Und länger als man davon spricht, arbeiten wir für den Umweltschutz.

Wir arbeiten mit an der Entwicklung neuer Technologien umweltfreundlicher und rationaler Energieumwandlung. Für die Beseitigung des wachsenden Konsumabfalls durch die Müllverbrennung wurde in unseren Kraftwerken die Walzenrostfeuerung „System Düsseldorf“ entwickelt. Sie wird heute weltweit in einer Vielzahl von Anlagen verwendet. Die Wärme der Müllverbrennung wandeln wir um in Dampf für die Erzeugung von Strom und Fernwärme, umweltfreundlich.

Rund 40% des Wärmebedarfs zum Heizen in Industrie, Gewerbe, Verwaltungen und Haushaltungen in unserem Versorgungsgebiet werden bereits mit Erdgas, Nachtstrom und Fernwärme gedeckt. Wir bauen diese Versorgungssysteme weiter aus. Weil es gilt, den Einsatz unsicherer Importenergien auf ein Mindestmaß zu beschränken. Weil mehr Energie benötigt wird für ein ausreichendes Wirtschaftswachstum, für Vollbeschäftigung, verbesserten Umweltschutz und mehr Lebensqualität.

Stadtwerke
Düsseldorf AG



Juwelen & feine Uhren

MAX BUSSE

KONIGSALLEE 98 · ECKE GRAF-ADOLF-STRASSE · 4000 DÜSSELDORF

Die Energieversorgung ist für einen großen Teil der Menschheit eine Überlebensfrage. Sie allein sichert den vier Milliarden Bewohnern dieser Erde im Jahr 2000 die Existenz.

Optimisten glauben zwar, daß der Weltvorrat an Öl noch 200 Jahre reichen wird, wenn man zusätzlich auch Ölschiefer und Ölsande ausbeute. Pessimisten rechnen hingegen damit, daß schon in wenigen Jahrzehnten die Vorräte erschöpft sein werden.

Nach Meinung des Referenten wird unabhängig davon zur Sicherung der Energieversorgung der Bau von etwa 40 Kernkraftwerken notwendig sein. Wörtlich meinte er: „Wir müssen mit der Kernenergie leben, Kernkraftwerke bauen, Energie sparen und Heizöl ersetzen, das ist der vernünftige Weg!“ Beifall im vollbesetzten Saal.

(Rheinische Post)

Wir drucken für die
„Düsseldorfer Jonges“.
Wann dürfen wir für Sie
tätig sein?

Triltsch-Druck

4000 Düsseldorf · Herzogstr. 53 · Tel. 37 70 01



TAXI-FUNKTAXI-ZENTRALE eG

4 Düsseldorf, Kölner Straße 356

Betriebshof und Geschäftsstelle Telefon 77 10 11-14

TAXI-DIREKT-RUFSÄULEN:

Aachener Platz	332100	Garath S-Bahnhof	703333	Oberbilker Markt	72 22 22
Belsenplatz	53600	Gertrudisplatz	215050	Paulistraße	71 33 33
Bender-Straße	28 11 11	Hansa-Allee	59 18 18	Pfalzstraße	48 82 82
Benrodestraße	in Arbeit	Heinrichstraße	638888	Rather-/Münster Str.	46 39 91
Bilker Bahnhof	312323	Heyestraße	28 14 14	Rochuskirche	36 48 48
Bilker Kirche	39 22 12	Hüttenstraße	37 65 65	Schillerplatz	66 77 00
Bochumer Straße	65 28 88	Kalkumer Straße	428888	Schlesische Straße	2 131 21
Börnestraße	35 77 33	Kanalstraße	53900	Seeheimer Weg	78 76 76
Bonner Straße	7 900333	Karolinger Platz	3336 46	Spichernplatz	46 40 46
Brehmplatz	66 41 42	Kirchplatz	37 82 82	Staufenplatz	68 40 20
Burscheider Straße	76 11 11	Klinke	4252 56	Stockumer Kirchstraße	43 73 33
Clemensplatz	40 48 49	Kö/Bahnstraße	326666	Uni-Kliniken	3 127 27
Dorotheenplatz	66 78 28	Lessingplatz	78 24 24	Uerdinger Straße	43 75 75
Engerstraße	68 20 20	Lilienthalstraße	43 66 66	Uhländstraße	66 74 10
Franziusstr./Gladbacher Str.	30 44 33	Luegplatz	53800	Unterbach/Mittelstraße	20 43 43
Fürstenplatz	31 23 12	Mostertplatz	44 44 10	Vennhauser Allee	
Furtherstr./Spangerstr.	7 477 74	Nikolaus-Knopp-Platz	5033 11	(Freiheit)	27 41 41

Wir bitten Sie, den Ruf mindestens 6mal durchläuten zu lassen.

Wenn der Taxiplatz nicht besetzt ist und bei Vorbestellungen wählen Sie bitte die Zentrale - 33333 -

„Der Herr“

Das Spezialhaus für modische Herrenkleidung

Düsseldorf-Altstadt

Bolkerstraße 57

Theo Spies

Die Karlstadt

Fortsetzung aus Tor 11/79

Nach seinem Tode wohnte Clara Schumann in der Poststraße, und trat von hier aus ihre großen Konzertreisen an. In der gleichen Straße wohnte Johannes Brahms. In der Grabenstraße wohnte Karl Immermann, bevor er, nach seiner Verheiratung, in das Haus Ratinger Straße 45 zog. Am Schwanenmarkt Nr. 3 verlebte die Schriftstellerin Clara Viebig (1867 bis 1883) ihre Jugendjahre. Sie hat die Karlstadt in ihrem Roman „Die Wacht am Rhein“ lebendig festgehalten mit dem Zauber der Jahre 1848 bis 1870 vor allem die Kasernen und das Kasernenleben jener Zeit. Zu erwähnen ist noch Heinrich

Biesenbach, der Heimatschriftsteller, der in dem Hause Bilkerstraße 5 geboren wurde. Wer heute die der Karlstadt in einer besinnlichen Stunde durchwandert, wird auf manche Gedenktafel stoßen.

Nach dem letzten Weltkrieg begann eine neue Zeit. Vieles wurde, durch Kriegseinwirkung zerstört oder schwer beschädigt, neu aufgebaut oder baulich erweitert; zumal Banken und Industrie nach Wiederankurbelung der Wirtschaft dies notwendig machten. Die Privathäuser an der Königsallee wurden Bürohäuser, durchweg für Großbanken und Industrie.

Wenn auch der entgültige Ausbau dieses Stadtteils sich in den früheren Jahren auch lange hinzog, so hat doch die kurfürstliche Zeit in Düsseldorf sich mit dieser Anlage ein letztes schönes Denkmal gesetzt; ein trotz aller Entstellungen noch heute lebendiges Zeugnis hochstehender Baukultur.

Fabrikation
Schriftgestaltung
Bekanntmachung
Antragsysteme

Sepp

Birkenstraße 84
4000 Düsseldorf 1
Telefon 6864 68

Fassadenputz
Reinigung
Betonarbeiten
Vollwärmepumpe
Strukturputz

Hildebrand oHG

Werkstatt für Malerei und Anstrich

Möbel-
vermietung
0211/43 69 69

für Messen,
Ausstellungen,
Kongresse,
Tagungen und
Festlichkeiten
aller Art
Messegelände, Service-Center,
4000 Düsseldorf 30
Lager: Hugo-Viehoff-Str. 84

EXPO-
Mietmöbel
GMBH

WENN'S
UM GELD
GEHT...



**STADT-SPARKASSE
DÜSSELDORF**

MIT DEM GRÖSSTEN ZWEIGSTELLENNETZ
IN DER LANDESHAUPTSTADT

**ÜBER
150
JAHRE**

Stadt-
bekannt
für guten
Reifen-
Service
und
Fahrwerk-
Service

**Reifendienst
FLASBECK** KG



Heerdter Landstraße 245
Telefon 50 11 91-92
am Handweiser - Bunkerkirche



**HOPPE
Bestattungen**
Tag u. Nacht 34 39 75

Überführungen
Erledigung aller
Formalitäten
Am Steinberg 45

Ecke Himmelgeister Str., an der Uni

Karl Buchheim

Kürschnermeister

Meisterwerkstätten für feine Kürschnerarbeit

Düsseldorf

Talstraße 99, Tel. 34 56 32

Collenbachstraße 3, Tel. 44 32 78

Pelzwaren seit 1794

KÜCHLER
Möbeltransport



Umzüge - Lagerung
Klavier- und Flügel-
transporte

Tankspedition

Himmelgeister

Straße 100

4000 Düsseldorf 1

Telefon 33 44 33



DR. HARREN

Gebäudereinigung

GmbH & Co. KG

Vertragsfirma der Düsseldorfer
Messgesellschaft m.b.H. - NOWEA

DÜSSELDORF

Verwaltung: Jahnstraße 66 · Telefon Sa.-Nr. * 37 20 01

Messebüro: Stockumer Kirchstraße 61 · Telefon * 45 10 45

Aus unserem Liefer- und Montageprogramm bieten wir zum aktuellen Thema Modernisierung · Sanierung · Werterhaltung besonders an:
Boden- und Stufenbeläge, Fassadenverkleidungen, Fensterbänke aus

Marmor · Schiefer · Granit · Basalt

individuelle, kreative und erstklassige Leistungen unserer Werkstatt überzeugen Sie bei der Herstellung von Tisch- und Waschtischplatten - Kaminverkleidungen

Büschges & Wetzig

seit 1920

Gneisenastr. 55-59, 4000 Düsseldorf, Tel. 48 70 70

Heinz Schleutermann

Bauschlosserei

Schaufensteranlagen

Mettmanner Straße 38 · Telefon 78 24 64

**Fotosatz nach Manuskript
oder von Datenträgern**

auch schwierige wissenschaftliche Texte, Tabellen und mathematische Formeln · Schreibarbeiten · Kopierarbeiten · Montage



alfa-satz

Triltsch
Jahnstraße 36
4000 Düsseldorf
(02 11) 37 77 87



Franz Busch KG.

**Autoplanen
Abdeckplanen
Mietplanen
Markisen**

**Mindener Straße 30
Telefon 77 30 61/62**

ECHT nur wir brauen

DÜSSELDORFER

ALT

